



Privilegirte Schlesiſche Zeitung.

No. 61. Sonnabends den 25. May 1822.

B e k a n n t m a c h u n g.

Denjenigen, zu Gemelten classirten Hausbesitzern in der Sandthor-Vorstadt, welche im vorigen Jahre nicht bequartiert gewesen sind, ingleichen den zu Gemelten classirten Eigenthümern in der Stadt, von Num. 1612. inclusive bis Num. 1740. inclusive, wird hiermit zur Nachachtung bekannt gemacht, daß sie vom 1sten bis 15ten Juny dieses Jahres, ihrem Cataster gemäß, mit Einquartierung werden belegt werden. Breslau den 22sten May 1822. Die Serbis-Deputation.

Berlin, vom 21. May.

Se. Majestät der König haben dem Geheimen Justiz-Rath und Regierungs-Director v. Holsche zu Memel den rothen Adler-Orden dritter Klasse, und dem Rastellan Jacobl in Allerhöchster Palast das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Ober-Landes-Gerichts-Assessor Johann Wilhelm Gad in Marienwerder zum Rathe bei dem Ober-Landes-Gerichte in Frankfurt zu ernennen geruhet.

Gotha, vom 17. May.

Unser Durchlauchtigster Herzog August, geb. den 23sten Novembris 1772, verschied im kräftigsten Alter, nach wenig Tagen schwerzvoller Krankheit, sanft, am heutigen Morgen, kurz nach 1 Uhr im 50sten Lebensjahre. Durch diesen Todesfall, da männliche Nachkommen von weiland Herzog August nicht zurückgelassen worden, ist die Regierung an Höchstdero einzigen Herrn Bruder, des Herzogs Fried-

rich Hochfürst. Durchlaucht, gefallen, und ist von Höchstdero selbst alsbald angetreten worden.

Wien, vom 12. May.

Die vom k. k. Rath von Levenau vor drei Jahren zuerst angeregte Kultur des Bergreifes macht nach den von der Militär-Grenze eingegangenen Berichten in jenen Gegenden die gedehlichsten Fortschritte. Der Ertrag war, ungeachtet der ungünstigen Witterung des verfloffenen Sommers, allenthalben, besonders zu Mitrowitz (wo von 150 Körnern 6 Pfund gewonnen wurden) ungemein ergiebig, und die Erfahrung hat überdies bewiesen, daß die bei uns erzeugten Saamentörner jener nützlichen Pflanze zum Nachbau sich eben so eignen, wie die Originalen.

Matz, vom 11. May.

Am 8ten d. M. fingen zu Laubenhelm die Trauben zu blühen an; eine Erscheinung, die man weder im Jahre 1783, noch 1811 so frühe

bemerkte. Entspricht der Sommer dem Frühlinge, so kann man einem vortrefflichen Weine entgegen sehen, wenn er auch an Menge obigen Jahren nachstehen sollte.

Paris, vom 12. May.

Unter dem gestrigen Datum ist nachfolgende königl. Ordonnanz erschienen: „Ludwig 1c. In Betracht des Berichts des Polizeipräsidenten von Paris über die Vorfälle, welche am 10ten d. M. in dem achten Bezirks-Collegium dieser Stadt die Ruhe gestört haben, haben wir verordnet und verordnet, was folgt: „Der Baron Louis hört von dem heutigen Tage auf, unter die Anzahl Unserer Staatsminister gezählt zu werden.“ (Baron Louis hatte sich, wie man sagt, angemacht, eigenmächtig die Stimmzettel in dem Bureau zu untersuchen).

Die bevorstehende Communesession betreffend, schienen mehrere Deputirte wenig geneigt, ihre Landitze mitten in der schönen Jahreszeit und im Andrang der ländlichen Arbeiten und Erndten zu verlassen, um in einer Kammer zu sitzen, worin sie den Winter zugebracht. Einige dreißig Glieder der rechten Seite sollen in dieser Hinsicht an den Minister des Innern geschrieben und ihm vorgestellt haben, daß so groß auch ihre Anhänglichkeit an König und Land wäre, sie doch nicht länger die Opfer bringen könnten, die ihnen ihr jährlicher Aufenthalt in Paris auferlege; sie bäten daher den Minister, auf Mittel zu denken, eine Bürde zu erleichtern, welche auf die Vermögensumstände der minder begüterten Abgeordneten schon sehr nachtheilig eingewirkt hätte. Man glaubt, die Regierung werde diese Bemerkungen in ernstliche Betrachtung ziehen, und den Abgeordneten, zwar nicht einen Gehalt, der ihre Unabhängigkeit gefährden könnte, aber doch Hilfselder und Diäten anweisen, die Jedem freistände anzunehmen oder nicht.

Eine der sonderbarsten Schelmereien, welche die sogenannte liberale Partei sich erlaubt, um den ängstlichen Theil der Wahlmänner von den Wahl-Versammlungen entfernt zu halten, besteht darin, daß man ihnen droht, sie, falls sie daran Theil nehmen, auf die Liste der unzer dem Namen „Mouches“ (Spione, Aufpasser) bekannten Polizei-Agenten zu bringen. Einige solcher Listen sind bereits in Umlauf gebracht worden, und mehrere Wahlmänner

haben, wie man wissen will, wirklich die Schwachheit gehabt, den Drohungen jener Partei nachzugeben. Bei einem vor wenigen Tagen von der Gensd'armie auf dem Wege von Senlis nach Paris verhafteten Individuum hat man einen Brief unter der Adresse eines royalistischen Wahlmannes zu Senlis gefunden, worin diesem angekündigt ward, daß, falls er sich zum Votiren nach dem Wahl-Collegium begäbe, seine ganze Habe in Flammen aufgehen würde.

Die hiesigen Departements-Wahlverhandlungen haben seit dem 9ten d. angefangen. — Vorgestern sind gewählt worden: Der General Gérard mit 850, Hr. Lafitte mit 819, Hr. Cas. Pétier mit 824, Hr. Sévauzan mit 845, Hr. B. Délessert mit 691, Hr. Lapanouze mit 371, Hr. Salleron mit 565, Hr. Jos. Peron, vormals Wechsel-Agent, mit 245 Stimmen. Alle Wahlen fielen mithin auf Liberale, die des Hrn. Lapanouze ausgenommen.

In Hinsicht der vielen Brandstiftungen in den Departements der Nise, Comme und Eure, und das dieselben noch weiter um sich greifen könnten, hat der König den Grafen Ribaud de la Raffiniere, Commandanten der 15ten Militär-Division, mit ausgedehnten Vollmachten versehen, damit er diesem Unheil ein Ende mache. Er kann über alle Truppen und über die Gensd'armen nach seinem Gutdünken schalten und walten.

Der vormalige Advokat und jetzige Maître von Joigny, Hr. Lecomert, ist am 29sten v. M., als der Conspiration verdächtig, verhaftet worden. Zugleich hat man seine Papiere und die seine Klienten angehenden Papiere aufs strengste untersucht. Man hat mehrere Briefe von Hrn. Dumolard, Lafitte, Sévauzan, General Desfourneaux u. a. weggenommen, die aber mit dem eigentlichen Zwecke der Nachsuchungen, wie man vernimmt, nichts zu thun haben. Am 4ten d. M. hat man auch seinen Bruder, der hier die Rechte studirt, verhaftet.

In Nîmes ist der königl. Procureur beim dortigen Gericht, Hr. Pataille, entlassen worden. Dieses macht großes Aufsehen, da derselbe durch Hrn. de Serre in jenem Amte, und zwar ausdrücklich in der Absicht angestellt war, die gerichtliche Verfolgung der Protestanten

mörder von 1815 zu bewirken, welches ihm zum Theil auch gelungen war, so wie die verhaltenmäßig Ruhe zu veranlassen, deren jene bedenkliche Gegend seitdem froher geworden war.

Der Constitutionnel berichtet aus Genf, daß Mitte April drei auswärtige diplomatische Agenten in Genf angekommen wären und die Auslieferung einiger politischen Flüchtlinge verlangt hätten; diese habe aber der Staatsrath nach einer Sitzung bis tief in die Nacht verzögert und den Verhülligten sogleich Pässe nach verschiedenen Richtungen ertheilt. In einer kleinen Schweizer Stadt aber habe die Obrigkeit sich zur Festnehmung eines Italieners behülflich gezeigt, der aber Zeit gehabt, zu entweichen.

In unsern diplomatischen Salons theilt man sich eine gut geschriebene und merkwürdige Note über die Commaneros von Spanien mit. Sie verbreitet sich über ihren Ursprung, ihre Organisation und ihre Entwürfe, unter die man die Absicht rechnet, Ferdinand VII. zu entführen. Sollte sich dies bestätigen, so dürften die großen Mächte ihren Entschluß, sich nicht in Spaniens Angelegenheiten zu mischen, vielleicht aufgeben.

Briefe aus Breslau melden, daß Admiral Jacob wirklich 1200 Mann auf Samana aufgesetzt habe, um den Saich von vier Fregatten, deren eine sich so ans Ufer gelegt hatte, daß sie die Scene bestreichen konnte. Bald sey eine Abtheilung von Rogers Truppen auf Recognition erschienen und es habe sich ein sehr lebhaftes Gefecht ergeben, worin die Franzosen vom Feuer der Fregatte unterstützt, Mithras vom Terrain geblieben. Die weiße Fahne sey in Samana aufgepflanzt geblieben. Andererseits melden Briefe aus Capri vom 9. März, die in Bordeaux angekommen, daß auf alle französische Schiffe Embargo gelegt worden. Das Journal des Debats hofft, das Seeministerium werde die amtlichen Details bekannt machen.

Dagegen erklärt der vorgestrige Monsieur die Aufsehung, daß Truppen auf Samana gelandet wären, für so vollkommen grundlos als sie auch schon unwahrscheinlich sey und bezieht sich auf das Zeugniß der Mannschaft des zu Breslau in Quarantaine liegenden Admiralschiffs des Hrn. Jacob, des Jean Bart.

Wahr sey, daß auf inständiges Bitten der auf Samana wohnenden Franzosen, einige unserer Kriegsschiffe, wovon ein Theil nach Frankreich abgesegelte, unter dem Befehl jenes Admirals hingesteuert wären, um ihnen Hülfen und nöthfalls Zuflucht anzubieten; allein es seyen keine Truppen gelandet, die weiße Fahne nicht aufgepflanzt, keine feindselige Handlung verübt noch auch nur vorbereitet worden.

Der Monsieur meldet in einem Artikel aus Washington: Alle Beorgnisse wegen des Eindrucks, den der Vorschlag zur Anerkennung Südamerikas auf auswärtige Mächte machen können, sey vorüber, so groß dieser Eindruck auf die Gesandten auch gewesen sey. Es sey unmöglich, daß sie diese Maßregel nicht erwartet haben sollten, und selbst nicht zweifelhaft, daß einige Regierungen bald dem Beispiele der Vereinigten Staaten folgen würden.

Der Schriftsteller Arnauld, Mitglied des ehemaligen Instituts, hat ein politisch-militärisches Leben Napoleons in zwei Bänden angekündigt.

Valenciennes, vom 8. May.

Seit Ende des verfloffenen Monats fand unter den Besatzungen der 16ten Militär-Division eine ziemlich heftige Bewegung Statt. Zehn vollkommen organisirte Regimenter Infanterie und Cavallerie sind nach dem Innern Frankreichs aufgedrungen, wurden aber nicht durch eben so zahlreiche Streikkräfte ersetzt. Die zu Cambrai befindlichen Chasseurs zu Pferde und das leichte Infanterie-Regiment sind dieser Tage von dort aufgebrochen; noch weiß man nicht, ob andere an ihre Stelle kommen werden. Wenn man den im Umlauf befindlichen Gerüchten Glauben beimessen will, so soll sich ein Theil dieser Corps nach den Pyrenäen begeben, was zu vielen Vermuthungen Anlaß giebt und der Gegenstand aller Gespräche ist. Andererseits gehen eine Menge Demontirpferde und Mannschaft, von der letzten Sitzung her während, zu den verschiedenen Cavallerie- und Infanterie-Regimentern ab, die noch nicht vollständig sind. Frankreich will sein Heer auf einen Ehrfurcht gebietenden Fuß stellen und man soll solchen willen Maßregeln in den schwierigen Umständen, worin sich gegenwärtig Europa befindet, allgemein billigen.

Marseille, vom 5. May.

Der schwedische Handel ist hier wenig belebt; Befrachtungen giebt es sehr wenige, und diese werfen außerdem einen sehr unbedeutenden Gewinn ab. Nach dem schwarzen Meere werden wenige Expeditionen gemacht, theils wegen der obwaltenden politischen Verhältnisse, theils wegen anderer sich erneuernder Besorgnisse. Der Handel mit der Levante und der Barbarei ist in diesem Jahre lebhaft gewesen, und es sind dabei mehrere schwedische und norwegische Schiffe benützt worden, besonders um Wolle in Algier und Oran, und Baumwolle auf Cypern und in Alexandria zu laden. Von schwedischen Produkten sind in diesem Winter Wech und besonders Theer am meisten gesucht gewesen; auch Bretter und Eisen sind ziemlich bezahlt worden; ein Unglück aber für den schwedischen Handel ist es, daß er unter zu viele Hände getheilt ist. Seit 3 Wochen sind hier 8 schwedische und norwegische Schiffe angekommen.

Aus Smyrna vernehmen wir vom 5. April, daß der französische Consul auf Chios, Hr. Bourville, nachdem ihm eine türkische Kugel aus der Stabelle durchs Haus gefahren, einen Expressen nach Smyrna sandte, worauf ihm der General-Consul, Hr. David, eine köntgl. Golette schickte, auf welcher er sich nebst dem katholischen Erzbischof einschiffte.

Man will wissen, daß die Griechen auch gegen die Insel Mitylene eine Unternehmung vorbereiteten. Es giebt aber dort eine größere muselmännische Bevölkerung und mehrere feste Schlösser.

Aus dem Haag, vom 11. May.

Man hat in Amsterdam Privatbriefe aus Madrid vom 25ten v. M., worin, den französischen Zeitungs-Nachrichten entgegen, versichert wird, daß nichts Besonderes zu meiden sey und die Hauptstadt wie die übrigen Theile des Reichs fortwährend einer gewünschten Ruhe genossen.

Es soll jetzt abgemacht seyn, daß künftig nur ein spanischer Chargé d'Affaires hieselbst residiren wird; Hr. v. Navla, welcher sich gegenwärtig auf Urlaub zu Paris befindet, soll diesen Posten desinitiv bekleiden.

Der köntgl. portugiesische Gesandte, Ritter v. Brito, hat Sr. Majestät am 6ten in einer

Privat-Audienz sein Abberufungs-Schreiben übergeben und den Ritter von Barbosa als einstweiligen Geschäftsträger vorgestellt. Herr v. Brito hatte kürzlich den botanischen Garten zu Gent reichlich mit exotischen Pflanzen beschenkt.

London, vom 10. May.

Sir Robert Wilson brachte am 1sten d. im Unterhause die Fremden-Akte in Erwähnung, die nächstens wieder erneuert werden soll, und trug darauf an, daß dem Hause eine Liste derjenigen Fremden vorgelegt werden solle, die im Laufe dieses Jahrs, zufolge jener Akte, aus dem Lande gesandt wären, so wie auch eine Liste derjenigen, die wegen dieser Verschönerung an den geheimen Rath appellirt hätten. (Geschmitzt.)

Am 7ten brachte Hr. Hume im Unterhause den Mißbrauch mit Anstellung so vieler General-Consuln im Auslande, besonders in Spanien, Brasilien u. s. w. zur Sprache. Lord Londonderry und Hr. Robinson zeigten aber an, daß eine sparsamere Einrichtung getroffen werden solle. — Die Verhandlung über den Ackerbaubericht ward fortgesetzt. Sie wird höchst interessant.

An eben demselben Tage wurde im Unterhause die Diskussion über den Bericht des Ackerbau-Ausschusses in geheimer Comité über die übrigen Beschlüsse fortgesetzt, für und wider gesprochen, und zuletzt unter großem Geräusch die Abschließung verlangt, welche aber nicht erfolgte. Am 8ten wurden die Debatten anfangs öffentlich fortgesetzt, und lebhafter als je. Hr. Wyll erklärte: er sehe alle Vorschläge der Ackerbau-Commission für unnütz an; es sey durchaus nothwendig, die Frage zu vereinfachen und die Taxen des Landmanns bedeutend zu vermindern. Mit ihm stimmten die H. Monk, R. Wilson, Western, Burney, Williams, Curwen, Beaumont, Drougham und Tierney. Ihn widersprachen die H. Coffin, Douglas, Brown, Peel, Marq. v. Londonderry, Bunsittart und Ch. Wilson. Die Motion wurde mit 120 gegen 37 verworfen. — Eine ähnliche Motion von Hrn. Leithbridge wurde in der darauf folgenden geheimen Comité mit 243 gegen 24, eine von Hrn. Bennett ohne Theilung abgewiesen. Die Unters

suchung der Getreideplane der Hrn. Mearns und Huskisson gab zu lebhaften Debatten Anlaß, deren Resultat auf den folgenden Tag verschoben wurde. Am 9ten endlich ging ersterer der Vorschläge des Ministers, daß die bestehenden Zölle auf das Getreide aufhören sollten, nach einer langen Debatte mit 218 gegen 25, und die übrigen ohne Theilung durch. Der Minister erklärte von selbst, er nehme den Beschluß zurück, wodurch die Mahlerlaubnis für fremdes Korn ertheilt werden sollte.

Der Graf Darnley hat im Oberhause sonnenklar bewiesen, daß der bedrängte Zustand des Landmanns seinen Grund in den hohen Abgaben habe. Der Landmann, sagte er, nimmt weniger ein, und muß mehr bezahlen, als ehedem. Das Rindfleisch kostet in manchen Grafschaften 3 Pence (2 Gr.) das Pfund. Die Butter 7 Pence (4 Gr. 8 Pf.) und die beste 9 Pence (6 Gr.) Hier ist doppelter Verlust für ihn. Vom Landmann geht alles aus. Die Steuern müssen sich nach ihm, nicht er nach den Steuern richten. Von ihm wird alles baar eingefordert. Er kann sich nicht, wie der Staat, durch Anleihen helfen und decken. Er muß zahlen, oder alles im Stich lassen. Daher gehen auch so viele Landleute nach Nord- und Süd-Amerika. Gegen diese Noth ist durchs kein anderes Mittel, als Verminderung der Steuern. Vergebens sage man, die Einnahme circulire; und wenn sie mit den Steuern stielge, so vermehre sich die circulirende Geldmasse in eben dem Verhältnisse; der leidende Theil sey und bleibe immer der Landmann; von ihm forderet man, daß sey gewiß; ob man ihm so viel zurückgebe, als man von ihm fordert, sey ungewiß und präcar: auf diese Weise müsse er zu Grunde gehen. Irlands trauriges Beispiel bestätige die traurige Wahrheit. Die vorjährige Reise des Königs habe in Irland viel Geld in Umlauf gebracht: ob dieses viele Geld es verhindere, daß die Armen bei Hunderttausenden vor Hunger umkämen?

In der Versammlung der London-Tavern am 7ten d. zur Unterstützung der Iren wurde bedeutend unterzeichnet. Es fehlten aber fast alle großen irischen Landbesitzer und Bischöfe, selbst der Erzbischof von Dublin, obgleich er hier in.

Am 6ten d. Abends besuchte der Erzbischof von Canterbury mit dem Diaconus und dem

Capitel der St. Pauls-Kirche, dem Lord-Kanzler, Grafen Liverpool etc., die St. Pauls-Kirche, die zum erstenmale mit Gas beleuchtet war, was eine ganz überraschend schöne Wirkung hervorbrachte.

Am 7ten fand die erste Zusammenkunft mit den Liebhabern der neuen Anleihe (der Pensions-Zahlungs-Übernahme gegen Annuitäten auf 45 Jahre) Statt. Es ward eine neue auf Freitag angesetzt.

Vorige Woche ist das 58te Regiment aus Jamaica zurückgekehrt, wohin es im October 1816 von Irland aus geschickt wurde. Es hat 5 Offiziere, 530 Soldaten, 110 Frauen und 200 Kinder durch das dort herrschende Fieber verloren.

Es geht nun die Rede, daß das Gehalt unsers Schweizer-Gesandten werde eingezogen und also nicht zur Verhandlung im Parlament kommen. Die Times sagen: „Daß ein Ministerium, welches so oft in der Minorität ist, fortbauert, ist einzig in unserer Geschichte, aber nicht zu verwundern.“

Am 4ten d. M. Abends ist Waddington, der Kleine genannt, wegen des Verkaufs von Palmer's Principles of Nature wieder von der Polizei verhaftet worden.

Für die Mononymen giebt es ein starkes Argument wider die Zweifel des Journal des Debats an der Solidität der columbischen Regierung ab, daß die Staatspapiere derselben hier besser stehen als die meisten Europäischen.

Die (ministerielle) Morgenpost äußert sich über den neuen russischen Tarif, nach welchem viele in England bearbeitete Artikel in Rußland verboten sind, also: „Man kann nicht zweifeln, daß Rußland sein Verfahren bereuen wird, wenn man sich erinnert, daß 1812 auf Bonaparte's Anregung, der Kaiser Alexander den nämlichen Plan entworfen hatte, denselben aber nicht nur aufgeben, sondern auch sein Bündniß mit Bonaparte brechen und seines Reiches und Thrones Wohlfahrt für die Handelsfreiheit wagen mußte. Wenn England bei seinen Handelsverhältnissen mit Rußland für die Erzeugnisse seiner Manufacturen nur Gold erhielt, so möchte das neue System politisch seyn, allein es ist Thatsache, daß wir unsere Erzeugnisse gegen russische, die keinen andern Absatz haben, austauschen. Wir sehen bei diesem System eine undankbare, wenn nicht

feindliche Gesinnung gegen England; allein wir wissen auch, daß wir von dieser Art Feindschaft nichts zu besorgen haben und daß sie früh oder spät auf das Haupt ihrer Urheber zurückfallen wird. Ob wir gleich wissen, daß Rußland seit lange gewohnt ist, unsere Handelswerfer an sich zu ziehen und daß es folglich im Stande seyn kann, bei sich viele sonst aus England eingeführte Artikel verfertigen zu lassen, so werden doch die Russen von höhern Stände, wenn sie nicht für ihren Salz und Lein einen Absatzor finden, sich keinen Manusfactur-Artikel verschaffen können. Erzeugnisse ihres Bodens werfen ihr ganzes Einkommen ab, und ohne einen Absatzor für diese Erzeugnisse werden sie nothwendig ins Elend gerathen.

Zufolge eines Worcester Blatts sollen kürzlich in Birmingham Dreß auf Gewehre von Rußland angekommen seyn.

Auf dem amerikanischen Schiffe Albion, welches kürzlich an der englischen Küste strandete, fanden sich 43 Menschen, worunter 25 Passagiere waren. Von letztern ist nur einer und von der Schiffsmannschaft sind 5 gerettet worden. Ersterer hatte eine Kiste mit Effecten, welche 5000 Pfd. St. werth war, und Wechsel für eine beträchtliche Summe auf London, Paris und andern Städten des Continents bei sich. Der Steuermann wurde von einer Welle nach einer Klippe geschleudert, von einer andern aber wieder ins Meer gerissen; dieselbe Welle warf ihn zum zweitenmale wieder nach der Klippe, wo er sich dann auch glücklich rettete. Die todtten, ans Ufer geworfenen Körper sind auf Befehl und auf Kosten der amerikanischen Consuls in Liverpool anständig beerdigt worden.

Nachrichten aus Ostindien zufolge, die bis gegen Ende Octobers v. J. reichten, hat am 1sten jenes Monats ein Gefecht zwischen einem Theile der in Rajpootana stehenden englischen Truppen und denen von Corah Rajah Statt gefunden, dessen Betragen gegen Jaim-Sing, dem jener Theil des Landes untergeben ist, die brittischen Behörden am Ende nicht mehr ruhig ansehen konnten. Jaim-Sings Truppen mußten voraus und die Engländer hielten nach. Der Kampf war hartnäckig, aber der Erfolg war, wie gewöhnlich, unsere Truppen blieben Sieger. Wir hatten 13 Tode und

22 Verwundete; unter erstern befinden sich auch die Leutenants Clarke und Read.

Der warme fruchtbare Regen, welcher dieser Tage fiel, deutet genugsam an, daß alle Resolutionen nichts helfen werden, um die Getreidepreise zu steigern, wenn die Vorsehung es nicht will. Auf der andern Seite ist nicht zu begreifen, warum von dem so wenig Werth habenden Getreide, daß es in England die Besitzer zu Grunde richtet, nicht nach Irland zur Abwendung der Hungersnoth hat geschafft werden können; das würde besser als die nun nöthig gewordenen Hülfunterzeichnungen gewesen seyn. „Aber,“ heißt es, „die Irländer sind zu arm, um Getreide zu kaufen.“ Also stünde ja im Ganzen das Getreide im brittischen Reiche noch zu hoch im Preise.

Vom 1. Januar 1791 bis zum 12. Februar 1819, wo das Einfuhrverbot eintrat, sind 15,192,748 Quarter Weizen, also im Durchschnitt jährlich 542,598 Quarter in Großbritannien ein- und davon jährlich im Durchschnitt nur 12,161 Quarter wieder ausgeführt worden.

Vom 13. Juny 1818 bis zum 31. December 1821 sind für den Verlauf von 10 Millionen 473,249 Pfd. Sterl. 1 Sh. 8 P. Goldmünzen, und vom 21. May. 1818 bis zum 31. December 1821 für den Verlauf von 2 Mill. 719,926 Pfd. St. Silbermünzen in der Königl. Münze geprägt worden.

Madrid, vom 29. April.

Man spricht hier jetzt von einer sehr wichtigen Communication, welche unserer Regierung durch Commissairs aller unabhängigen Staaten im ehemaligen spanischen Amerika gemacht worden. Da nach unserer Constitution die spanische Nation aus Völkern der Halbinsel, der beiden Continente und der Inseln Amerikas und der Bewohner der Philippinen besteht, so befindet sich die Majorität dieses politischen Corps heut zu Tage in den Gouvernements der amerikanischen Völker concentrirt, welche ihre Unabhängigkeit proclamirt haben. In Folge dieser Ueberlegenheit der Anzahl verlangen sie nunmehr von der Halbinsel Spanien die Anerkennung ihrer Unabhängigkeit.

Unser Ministerium hat eine sehr nachdrückliche Note an das französische über die so große

Vermehrung des Sanitäts-Corps erlassen; es ist darin von Repressalien durch Zusammenziehung eines spanischen Corps die Rede.

Die Regierung hat den Cortes einen Entwurf zur Organisation der National-Miliz vorgelegt. Die Milizen sind indeß sehr unzufrieden darüber und mehrere derselben haben diesen Entwurf bei der Puerta del Sol unter dem Ausruf feierlich verbrannt: Viva Riego, muran los malos ministros! (Es lebe Riego! Tod unsern schlechten Ministern!)

Es ist zu bemerken, daß Hr. Saavedra, welcher in der Sitzung am 19ten so lebhaft begeherte, daß dem Könige das nicht sanctionirte Decret wegen der Herrenrechte noch einmal vorgelegt werde, Bruder eines Grande ist. Er schloß seinen Vortrag: „Reißen wir es doch endlich mit der Wurzel heraus, dieses Lehnswesen, das, Dank den Einsichten des Jahrhunderts, keine Früchte mehr trägt, aber doch noch immer den Boden ausmergelt.“ (Der Courier français will, es sey über Verlesung des Hrn. Carrillo in den Anklagestand noch kein Beschluß genommen worden.)

Der Obergerichtshof hat das, 1537 gestiftete, durch den Tod der letzten Besitzerin seit 30 Jahren zerbrogte und von mehreren vornehmen Familien in Anspruch genommene Majorat von Benacoron mit mehreren Rechten und castilischen Titeln, dem Anselmo Vannero, einem armen Tagelöhner, der vorigen Winter noch, um sein Leben zu fristen, Eis aus dem Canal herbeifrug, als nächstem Erben zugesprochen. Auch in den Zeiten des Rathes von Castilien hatte man Beispiele von solchen, ohne Ansehen der Person gefällten gerechten Entscheidungen.

Ein gewisser Baro und drei Genossen sind für die Absicht, Se. Majestät und die königl. Familie entführen zu wollen, zum Tode verurtheilt. Bei diesem Prozeß haben die Insanzen Don Carlos und Don Francisco gezeigt, daß sie sich den Absichten Baro's nie dargeboten, auch selbst nie an eine republikanische Parthei in Spanien, die jener zum Vorwand gebraucht, geglaubt hatten.

Bei der Puerta del Sol ist neulich der Chef vom Etat major, Jaimez, arretirt worden. Während vertheidigte er sich mit seinem Dolche und nur, nachdem er mehrere Wunden erhalten, konnte man seiner habhaft werden.

Ein Insurgenten-Corsar hält den Hafen von Cadix förmlich blockirt. Umsonst haben sich bisher die Kaufleute dieser Stadt erboten, das Repariren der spanischen Kriegsschiffe zu bezahlen, welche in diesem Hafen vor Anker liegen, um jenen kocken Corsaren aus der Nähe des Cadixer Hafens zu verjagen.

In der Gegend von Girona tragen die Insurgenten englische Surche, Scharlachjacken, Sammhosen, und auf dem rechten Armel ein Kreuz und einen Lorbeerkranz. Sie werden von einigen Mönchen angeführt. Es schließen sich französische Ueberläufer ihnen an.

In Galtzilen (zu Luy und Vigo) sammeln sich neue Schaaren von Insurgenten.

Die Provinz Bilbao wird von einer Bande beunruhigt, die ein Oberst anführt, dem es nicht an Geld fehlt, und der die Bauern aufwiegelt, und ihnen die Leichtigkeit vorplagt, ihre alten Privilegien wieder zu erhalten, wenn sie die Constitution umstürzen helfen wollen.

Barcelona, vom 24. April.

Der Zustand des Misas muß nach allen Nachrichten von bedrohlicherer Art, wie alle bisherigen in Spanien seyn; die Landleute, ganze Dörfer und Districte schlagen sich zu ihm; in mehreren Fällen scheinen die Truppen den Kürzern gegen seine Guerillas gezogen zu haben, und kaum wagt man, von hier welche abzusenden, wo man sie wider gegen unsere Epalirten und Millicianos so nöthig hat. Dars über nun spottet der gedachte Indicador: „Die so sprächen, müßten nicht, wie groß die Zahl der Freiheits-Vertheidiger; die ganze Garnison könne gegen die Facclonisten ausziehen, Barcelona würde eben so gut vertheidigt bleiben.“ Er meynt, durch die Milizen.

Es ist gelungen, Succurs ins Schloß Verga zu werfen, daß es den Facclonisten widersetzen könne. Man fürchtet aber, daß die fast uneinnehmbare Feste Urgel in ihre Gewalt geraten sey. Die traurige entloßte Lage, worin die Schweizer-Soldaten vom brauen Regiment Wimpfen versetzt worden, soll einige derselben gezwungen haben, sich zu den Auführern zu schlagen. — Man darf bei allem dießen aber nicht vergessen, daß die meisten Notizen dieser Art durch den Indicador und den Constitucional gegeben werden, die, wie oben zu sehen, gerne die Garnison

hier weg hätten. Ein Privatbrief hingegen meldet, die Empörer wären geschlagen und man verfolge sie.

Lissabon, vom 17. May.

Gestern theilte die Finanz-Commission den Cortes das von verschiedenen englischen Kaufleuten gemachte Anerbieten eines Darlehens mit. Die Bedingungen derselben waren aber der Art, daß die Commission dasselbe nicht zulässig fand. Das Anerbieten belief sich auf 10 Millionen Ducaten; doch verlangte man 58 Procent Gewinn. Der Vorschlag der Commission wurde genehmigt.

In Hinsicht der Ereignisse von Rio de Janeiro und der von dem Kriegsminister darüber vorlegten Depeschen ist beschlossen worden, vor Ankunft weiterer Depeschen vom Prinzen Regenten nichts Entscheidendes vorzunehmen.

Stockholm, vom 10. May.

Am 2ten d. gab Se. Königl. Hohelt der Kronprinz ein großes Diner, an welchem die Generalität, die 50 Aeltesten der Bürgerschaft, der Magistrat der Stadt, die Offiziere des Leib-Regiments und des Militär-Corps der Bürgerschaft Theil zu nehmen die Ehre hatten.

Se. Königl. Hohelt der Kronprinz, welche die Erlaubniß Sr. Majestät erhalten, eine Reise ins Ausland vorzunehmen, verließen die Hauptstadt gestern um 11 Uhr Vormittags, begleitet vom Offiziercorps bei der Königl. besetzten Leibgarde. Vor Ihrem Wagen ritt ein Detaschement der bürgerlichen Cavallerie, welche die Erlaubniß verlangt und erhalten hatte, Sie bis zum Stadthore zu begleiten. Die auf dem Burgplatz versammelten Einwohner aller Stände begleiteten Se. Königl. Hohelt mit aufrichtigen Wünschen und freudigem Hurrahrufen. Der Kronprinz reiset unter dem Namen eines Grafen von Schonen, begleitet von dem Hofkanzler, Grafen af Wetterstedt, und von dem Hofmarschall Grafen Posse, dem General Baron Thott, den Kammerherren: der norwegische Staatsrath Krogh, die Grafen Löwenhjelm und Drenstjerna; dem Frhrn. Stedingk und dem Leibarzt Dr. Thelning.

Die norwegische Regierung hat bei den Kaufleuten in Bergen eine Anleihe in Ham-

burg-r Banco eröffnet, die mit lobenswerther Leichtigkeit und gutem Willen completirt und das Versprechen hinzugefügt worden ist, sie vermehren zu wollen, wenn es die Umstände erlaubten.

Mexiko, vom 20. Februar.

Die Abgeordneten zum Congress kommen zahlreich an und scheinen alle für völlige Unabhängigkeit gestimmt. Da man geögert hat, Turbide auf seinen Vorschlag einer gemäßigten Monarchie zu antworten, so hat sich die Neigung vieler Angesehenen auf eine republikanische Verfassung mit zwei Kammern, wie in den Vereinigten Staaten gerichtet.

Es heißt, Guatemala, das früher unabhängig bleiben wollte, vereinige sich nun auch mit uns. Es liegen dort 2000 mexikanische Soldaten in der Hauptstadt.

Der Oberst Costis hat in Washington einen Handel über zwei Fregatten zur Beschützung unserer Küsten abgeschlossen.

Von der französischen Grenze,
vom 10. May.

Nach Briefen aus Paris hätte sich die französische Regierung angeschlossen, dem Beispiel der englischen zu folgen, und ihren Unterthanen zu gestatten, sich in Handelsverhältnisse mit den neuen südamerikanischen Freistaaten einzulassen. Ueber die Regulirung derselben soll man gesonnen seyn, sich mit dem außerordentlichen Abgeordneten, Herrn Zea, in nähere Unterhandlung einzulassen. Auch ist, dem Vernehmen nach, der französische Hof gesonnen, Commissaire, mit besondern Vollmachten versehen, nach Südamerika abzusenden, um über den Zustand dieser Staaten genaue Erkundigungen einzuziehen. Hieraus läßt sich zwar auf eine stillschweigende Anerkennung gedachter Freistaaten schließen; eine förmliche und ausdrückliche Anerkennung derselben dürfte dann erst später erfolgen. Da England ein ähnliches System zu befolgen beabsichtigt, so hält man dafür, daß Herr Zea sich einstweilen mit diesen Maasregeln begnügen wird, und es heißt auch, er sey bevollmächtigt, im Nothfall in provisorische Maasregeln einzugehen, wenn dieses gleich nicht aus seiner Note erhelle.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 61. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

(Vom 25. May 1822.)

Neapel, vom 20. April.

So eben hält man vier Räuber von der Bande an, die sich vorige Woche in einem gefährlichen Paff, der Person des holländischen Gesandten bemächtigten.

Venedig, vom 4. May.

Ein Schreiben aus Vera Cruz vom 2. Januar richtet Folgendes: „Der Bezirk von Mexico ist mit einer Auflage von 1,200,000 Doppel-Pflaster belegt worden; 900,000 derselben muß der Handelsstand, den Rest das Volk aufbringen. — Die Verschiffung des Silberzins in Barren, früher mit einem Zoll von 15 pEt. belegt, ist von Teuribide jetzt gänzlich unter sagt. Der Gouverneur D. Manuel Rincon mußte jedoch zu vermitteln, daß dieses Vorot erst nach Verlauf von acht Tagen in Wirksamkeit trat; hiedurch gelang es dem Handelsstande, das Vorräthige mit dem Vorkontario, dem einzigen spanischen Schiffe in unserm Hafen, abzusenden. Vergebens wäre es, alle die traurigen Ereignisse zu schildern, welche hier Statt hatten. Heute wird ein Befehl erlassen, morgen wilderrufen; Einzelte der Behörden herrscht nur da, wo es sich darum handelt, Auflagen zu erheben. Auch Teuribides Vater sind die dem Regenten gebührenden Ehrenbezeugungen und ein Gehalt von 10,000 Doppel-Pflaster zugestanden worden. Gestern ließen 4 Franchportschiffe, von der Corvette Marie Isabella begleitet, aus Havannah hier ein, und setzten 400 Mann zur Verstärkung der Besatzung des Kastells ans Land, welche sich nun ungefähr auf 1000 Mann belaufen mag.

Türkei und Griechenland.

Odessa, vom 26. April.

Wir haben Nachrichten aus Petersburg bis zum 20sten d. M., nach welchen der erste Secrétaire des Hrn. v. Tatitschef, Hr. v. Raschkin, von Wien bereits dort eingetroffen war, und die Nachricht gebracht hatte, daß Hr. v. Tatitschef bald nachfolgen werde. Er hatte Wien den 9. April verlassen, und soll Ueberbringer von wichtigen Depeschen seyn.

Hr. v. Tatitschef wurde längstens bis zum 1. May erwartet. Obgleich alles zur Abreise des Kaisers über Wilna nach Warschau und sodann nach dem Süden bereitet war, so glaubt man doch, Sr. Majestät würden Tatitschefs Rückkunft abwarten, ehe Sie diese Reise anträten. Was wir indessen früher meldeten, scheint sich zu bestätigen. Die Gardien werden nach abgehaltener Reode nach Posen aufbrechen, und die polnische Armee an unsere Grenze marschiren.

Wien, vom 10. May.

Man hat Nachricht, daß Herr v. Tatitschef am 29. April zu Petersburg eingetroffen ist. Dschon von dem Resultat seiner Sendung nach Wien noch nichts im Publikum verlautet hatte, so bemerkte man doch auch nichts, was auf einen nahen Ausbruch des Kriegs mit den Türken schließen lassen könnte. Se. Majestät der Kaiser Alexander war fortwährend zu Zarskojeselo.

In einem Briefe aus Constantinopel heißt es: Man hat in Europa ganz falsche Begriffe von der hiesigen Stimmung; denn aus den Zeitungen, die uns aus Frankreich, Italien und Deutschland zukommen, ersehen wir, daß man dort glaubt, der Großherr und seine Minister würden sehr gern nachgeben, könnten es aber nicht thun, weil sie einen Aufruhr des Pöbels und der Janitscharen befürchten. Man gebe diese Täuschung auf! Alle Hartnäckigkeit, über die man bei den Unterhandlungen klagt, geht von Oben aus; der Großherr, der Großvezir, der noch immer sehr einflußreiche Hasseffendi, der Musti und andere höhere Staatsbeamte bestehen darauf, daß man in keinem wesentlichen Punkte nachgebe; nicht sowohl wegen des Gegenstandes des russischen Begehrens, als vielmehr wegen ihrer Ueberzeugung, daß im gegenseitigen Falle die Würde des türkischen Reichs und das Ansehen der Pforte geschmälert würde, und daß in Rußland neue Forderungen auf die erste Nachgiebigkeit folgen dürften. Zudem glaubt man hier, daß eine gewisse große europäische Seemacht es sehr ungern sehen würde, wenn die

Worte Bemilligungen machte. Ob diese Ansicht die richtige sey, kann man nicht entscheiden; allein sie ist wenigstens hier ziemlich allgemein unter den Franken. Uebrigens scheinen alle angesehenen Fürken überzeugt, daß, auf den Fall eines Krieges mit Rußland, in Kurzem ein enges Bündniß zwischen England und der Pforte zu Stande kommen würde.

Von der türkischen Grenze,
vom 3. May.

Der Reis-Effendi scheint zu den Stimmen des Geralls zu gehören; er läßt die fremden Gesandten drohen und bitten; an entscheidende Antwort scheint er aber nicht zu denken. Ueberdies vermehrt sich das türkische Heer, und schon über 100,000 Mann lagern um Constantinopel. Man arbeitet im Arsenal und in allen Plätzen mit der größten Anstrengung, man steigert durch alle Mittel den Fanatismus der Soldaten, die Anführer bilden Corps von Dehshis (Rasender), die sich freiwillig dem Tod für den Islam weihen etc.

Man sagt, daß der persische Hof geneigt sey, mit der Pforte einen definitiven Frieden zu schließen. Hr. Willock, englischer Resident zu Teheran, thut alles, um diese beiden Mächte auszugleichen.

Folgende Berichte theilen wir als Bestätigungen und zur Vervollständigung früher theilweise bekannt gewordener Nachrichten mit:

Paris, vom 11. May.

Man hatte zu Marseille (wo sich aufs neue 22 Kampflustige nach Griechenland einschiffen) Nachricht, daß Demetrius Psilanti, Nikitas und Dhyssens sich mit 12,000 Mann bei Zeitun befanden und auf Larissa marschiren wollten, das bereits von anderen Hellenen eingeschlossen war. — Die Handelskammer hatte am 26. April von dem königl. Consul in Canea die Anzeige erhalten, daß die Hellenen alle noch im Besitz der Türken befindlichen Häfen Candians in Blockadestand erklärt hatten. Der beschaffte Beschluß war aus Kontron vom 1. Februar, unterzeichnet von dem Oberbefehlshaber Komnenos Aphentulis.

Sante, vom 5. April.

Man vernimmt, daß die 5000 Mann, welche die türkische Flotte zu Patras aufsetzte, unter den Befehlen des Rhamil-Bei von Corinthus standen. General Kolothron, der sie nach

drücklich angriff, zog jedoch zu Anfange den Kürzern gegen sie. Am 9. März aber, wo er Verstärkung erhalten, stürmte er die Palisaden des türkischen Lagers, nahm 40, von Constantinopel mitgeführte Feldstücke, viel Munition und eine große Zahl Köpfe, da wenig Gefangene gemacht wurden. Das Castell ist nun völlig berennt. Dieser Sieg war kaum bekannt geworden, als wir den des Dhyssens bei Mosos und den Aufstand Theffaliens bis über den Olymp hinaus vernahmen. Zongos pflanzte zugleich die Fahne der Unabhängigkeit zu Kara Verla (Veroc) auf, und der Ruf der Freiheit ließ sich bis St. Katharina vernehmen. Man schätzt die Zahl der bewaffneten Griechen in jener Gegend auf mehr als 80,000 unter Zetros, Nik. Grevena, Tschellakova, Paschal von Chatissa, Aristides von Athen und Andere.

Eine Kundmachung des Poebros aus Corioth vom 18. (30.) März an alle christliche Consule, erklärt die Häfen Candians für blockirt und daß alle Schiffe, welche die Blockade würden brechen wollen, genommen werden sollten.

Die hiesige Regierung hat hingegen den Canal von Corfu von Parga bis Chimara für geschlossen erklärt; wodurch die dorthineingeschickten türkischen Schiffe Schutz finden.

Die Rectar-Zeitung giebt über den neuesten Zustand des türkischen Militärs folgende Privatnachrichten, wie es sagt, aus dem Munde eines kriegserfahrenen Reisenden, der der Sache der Griechen seinen Arm hatte leihen wollen. Jedoch in der Nähe des Schauplatzes angekommen, fand derselbe Schwierigkeiten, seinen Willen durch die That zu bewähren, die er selbst dormalen nicht besitzigen konnte und die ihn nöthigten, von der Ausführung seines Vorhabens in so lange abzusehen, bis es ihm gelingen möchte, der ungünstigen Umstände Herr zu werden. Er benutzte seinen längern Aufenthalt in der Türkei, um Notizen über dasjenige einzusammeln, was ihm besonders in militärischer Hinsicht von Interesse war. Die gesammte Landmacht des türkischen Reichs — berichtet derselbe — betrug kaum 200,000 Streiter betragen und hiervon muß man, im Falle eines Krieges mit Oesterreich und Rußland, die Hälfte abrechnen

zur Vertheidigung der festen Plätze und militärischen Posten auf einer, in Europa etwa 150 deutsche Meilen betragenden Grenze, so wie derjenigen Punkte, wo es in Asien an, von Rußland abhängige, Länder stößt. Um die Hauptstadt gegen einen Ueberfall von der Seeseite sicher zu stellen, bedarf es aber noch zweier fliegenden Lager, von wenigstens 10,000 Mann ein jedes, an den Küsten des schwarzen Meeres in Europa und Asien. Die ganze active Heeresmacht würde demnach 80,000 Köpfe nicht übersteigen. Die innere Organisation und Bewaffnung dieser Armee erszen keineswegs das, was ihr an Zahl abgeht. (Das hier entworfene Gemälde der Armee gleicht ganz dem schon früher mitgetheilten.) Die größten Feldherren würden ohne Zweifel an der Spitze einer solchen Armee geschlagen werden. Allein die Heerführer der Osmanen, ihre Großvezire, Siraskiers und übrigen Befehlshaber sind eben so ungeschickt als ihre Soldaten. Sie kennen die Tactik nicht einmal den Namen nach. Die meisten unterscheiden auf den Landkarten nur Seriche und Farben und es ist wahrlich keine Uebertreibung, wenn man behaupten möchte, daß die Mindestkenntniß den unter ihnen, d. h. diejenigen, welche lesen können, in der Theorie des Krieges nicht besser unterrichtet sind, als unsere Trommenschläger. So übertrieben dieser Ausdruck auch scheinen mag, so erreicht er dennoch die Wahrheit kaum. Denn einem Trommenschläger bel und, der lesen kann, fällt es leichter sich zu unterrichten, als einem General, der nur eine Sprache versteht, worin es keine guten Bücher über die Kriegskunst giebt. Ja selbst ein, des Lesens nicht kundiger, Trommenschläger erwehlt in unsern Armeen, durch Unternehmung mit andern Militärs, oft ohne sein Zuthun, einige theoretische Kenntniße; wogegen ein junger türkischer Soldat von seinem Chef nicht das Mindeste lernen kann. „Wissen Sie, sagte ein Janitscharen-Offizier zu einem französischen Kaufmanne, warum unser Artillerie- und Kleingewehr-Feuer den Russen so wenig Schaden zuzufügen scheint, indeffen das ihrige große Lücken in unsere Reihen macht? Es kommt dies daher, weil ihre Soldaten einen Gürtel mit Kling und Haken an jeder Seite tragen, so daß sie sich an einander haken und, wenn einer von ihnen getödtet ist, seine beiden

Nachbarn ihn aufrecht erhalten.“ Als General Sebastiant mit dem Großvezier von dem Nutzen der glühenden Kugeln (boulets rouges) sprach, um die Dardanellen zu vertheidigen, bezugte dieser oberste Staatsminister seine Bewunderung darüber, daß roth bemalte Kugeln (boulets peints en rouge) den feindlichen Schiffen mehr Schaden zufügen könnten, als gewöhnliche Kugeln. Dieser seltsame Mißverstand mag allerdings zum Theil auf Rechnung der Dolmetscher zu schieben seyn, die jederzeit eine wörtliche Uebersetzung liefern müssen. Daher kam es denn auch, daß das türkische Ministerium, als es der Artillerie volante erwähnen hörte, ganz ernstlich um Mittheilung des Geheimnisses bat, wie man die Kanonen könne fliegen machen. Aus dieser Darstellung (so folgert und schließt der Berichterstatter gegen alle bisherige Erfahrung selbst in den neuesten Türkentrieben) kann man schon ersehen, daß die gesammte Landmacht des osmanischen Reichs nicht hinreichen würde, einen unternehmenden Feldherren auszuhalten, der an der Spitze von 60,000 Mann guter Truppen schnell auf Constantinopel losgehen wollte. Um wie viel leichter würde dieß im gegenwärtigen Augenblicke fallen, wo man bis in die Gegend von Adrianopel durch ein Land marschirt, dessen Bevölkerung größtentheils aus Christen besteht, die entweder im Aufstande begriffen oder doch zu demselben bereit sind. Sollte auch England oder sonst ein Ausländer auf entfernten Punkten Operationen versuchen, so würde dies den Triumphzug des Landheeres nicht aufhalten. Denn sobald die Armee der Spitzen des Hämus sich bemächtigt hätte, wo die Insurgenten schon im Besitze mehrerer Engpässe sind, so möchten vielleicht schon diese, von europäischen Offizieren geleitet, hinreichen, um der türkischen Herrschaft in Europa ein Ende zu machen. Und dieses große Resultat würde noch schneller erlangt werden, wenn, indeffen die Landarmee durch Rumellen vorrückte, eine russische Escadre 20 oder 25,000 Mann ein oder zwei Tagemärsche von Constantinopel aus Land setze; eine Operation, die keineswegs unausführbar ist, da die Thäler zwischen den bis an den Bosphorus sich herabziehenden Berg Rücken des Hämus zur Landung bequeme Häfen, Buchten und Baten bilden. Von dem

Türken darf man nicht besorgen, daß sie diese Punkte durch Batterien vertheiligen würden, eben so wenig, wie den Uebergang über das Gebirge, den ein geschickterer Gegner allerdings noch sehr erschweren könnte. Freilich könnte eine englische Flotte die Küsten Rußlands mit Erfolg decken. Allein nimmer würde sie den Fortschritten der Landarmee unmittelsbaren und wirksamen Widerstand entgegen setzen können.

Vermischte Nachrichten.

Erlebe aus Rom erregen neue Besorgnisse über den Gesundheitszustand Pius VII.

Das allgemeine Bücher-Verzeichniß, das zur diesjährigen Leipziger Ostermesse erschienen ist, enthält 3290 fertig gewordene Schriften aus allen Theilen der Künste und Wissenschaften und unter diesen 108 Land- und Himmels-Charten, 22 Rußl.-Bücher, 164 Romane und 60 Schauspiele. Im vorigen Jahre betrug die Zahl der zur Ostermesse erschienenen Bücher 3322. Merkwürdig steht neben den vielen Romanen und Schauspielen eine ungleich größere Zahl von Predigten, Gebetbüchern, Prediger-Sammlungen und andern Erbauungsschriften. Außerdem sind besonders noch drei Gegenstände behandelt worden, nämlich die Wanderturen des Fürsten von Hohenlohe, die Angelegenheiten der Griechen und Türken und die Thaten und Schicksale des ehemaligen Kaisers Napoleon. In Bezug auf jene Wanderturen sind abermals 9 Schriften erschienen, und vom Fürsten von Hohenlohe selbst 5, nämlich Gebete, Predigten und Prediger-Sammlungen. In Bezug auf die Angelegenheiten der Griechen und Türken finden sich 20 Schriften in dem angeführten Bücher-Verzeichnisse, und in Bezug auf Napoleon 11, und darunter „Napoleons Werke aus dem Französischen übersezt,“ so wie dessen „Urtheile während seines Aufenthaltes auf St. Helena über Vergangenheit und Zukunft.“

In welchem Orte gegenwärtig der Buchhandel in England steht, geht daraus hervor, daß ein einziger Londoner Buchhändler vergangenes Jahr um 5 Millionen Pfd. Sterl. Bücher verkauft hat. In seinem Laden waren 60 Commis beschäftigt, und er gab 250 Buch-

bindern Beschäftigung; für Angelernte bezahlte er 5500 Pfd. Sterl.

Als Verfasser der sogenannten „alten Wanderjahre,“ die in der Lesewelt große Aufmerksamkeit erregt haben, nennt man einen Prediger in der Nähe von Lemgo, Friedrich Pustuchen, der früher einzelne Gebete und zwei Schriften „Vorles der Jugend“ und „Ueber die Natur des Menschen“ herausgegeben hat. (Dieser Nachsatz wird in andern Blättern widersprochen.)

In einem Dorfe bei Meissen gändete vor Kurzem ein Bauer, aus Unwillen darüber, daß sein Sohn das Gut an einem Fremden verkaufte, dasselbe an und verbrannte sich selbst, indem er die ihm dargebotene Hilfe, ihn aus seinem Oberflüßchen zu retten, hartnäckig verschmühte.

Am 20. April ward zu Bristol ein 24jähriger Mann von angesehener Familie durch seine Schwiegermutter erschlagen, weil diese ihn im Ehebruch mit einer jungen Dienstmagd ertappte. Das Todenschaengericht hat gegen die Schwiegermutter das Urtheil des Todes, nicht Mord, gefällt.

Dr. Archer, ein amerikanischer Arzt, sagt: „Der Keuchhusten kommt in nicht weniger als 6 Wochen zu seiner Höhe, und in nicht weniger als eben so vielen Wochen endet die kufenswelse Abnahme der Krankheit. Den Fortgang dieses Uebels zu hemmen empfehle ich Vaccinirung in der zweiten oder dritten Woche des Keuchhustens, oder wenn er heftig ist, gleich Anfangs. Das Ende der Impfpflichtigkeit wird das Ende des Keuchhustens seyn.“

Nun ist die Centralfette des Gebirges Himalaya in Asien, nach einem den 17. Februar 1821 in der Sitzung der asiatischen Gesellschaft zu Calcutta vorgelesenen Berichte, von Capt. John Haydon und Herbert trigonometrisch gemessen worden. Die Standlinie betrug 27000', 121 Triangel bildeten das Netz; von 38 Gletschern, hervorragend in der Kette, ward die Meereshöhe bestimmt; der höchste 25,569 englische Fuß, der niedrigste 16043. Mehr als 20 Pks des Himalaya übersteigen die Höhe des Chimborazo in Amerika.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns unsern entfernteren Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzukündigen.

Wesle den 16. May 1822.

Herrleite von Göge geb. von Beym.
von Göge, Premier-Lieutenant und
Adjutant der XII. Inf. Brigade.

Unsere am 17ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit allen theilnehmenden Freunden und Verwandten ergebenst an und empfehlen uns ihrem gütigen Wohlwollen. Berlin den 20. May 1822.

Rudolph von Rosenberg-Lipinsky
auf Lontsdorf bei Strehlen.

Ira von Rosenberg-Lipinsky geb.
Freplin von Eckardstein.

Unsere am 21sten d. zu Stusa bei Neumarkt vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir allen unsern Verwandten und Freunden an und empfehlen uns zu fernern gütigen Andenken.

Stusa den 24. May 1822.

Albert von Rosenberg-Lipinsky
auf Gutwohne.

Charlotte von Rosenberg-Lipinsky
geb. Gräfin v. Haslinger.

Unsere am 23sten d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit geehrten Verwandten und Bekannten ganz ergebenst an,

und empfehlen uns Ihrem fernern Wohlwollen. Breslau den 25. May 1822.

J. Warnte, Lieutenant in der 6ten
Artillerie-Brigade (Schl. Posen).

Marie Julie Warnte geb. Fischer.

Dienstag den 14ten früh um 36 Uhr endete nach vorübergegangener stätiger Krankheit, im noch nicht ganz zurückerlegten 75sten Lebensjahre, mein mir unvergeßlicher Mann sanft und ruhig seine irdische Laufbahn. — So wie ich in ihm den treuesten Freund und Gefährten meines Lebens, so beweinen meine Kinder in ihm den gütlichsten und liebevollsten Vater. Mögen Verwandte und Freunde, so ich schmerzlich die'se Anzeige widme, uns eine stille Thräne des Mitleids, dem Verewigten aber eine des Andenkens weihen.

Wesl den 22. May 1822.

Die verwittwete General-Lieutenant
v. Prietwisch nebst ihren Kindern.

Für die den 23sten dieses Monats feierliche und liebevolle Beerdigung unseres hienur-gevollten und heizbemeinten Sohnes Carl Fritsch, Studenten der Rechte, sagen wir öffentlich den Herren Studenten der hiesigen Universität den wärmsten Dank, in welchen wir auch alle diejenigen mit einschließen, die ihre große Theilnahme an den Verstorbenen bewiesen. Breslau den 24. May 1822.

Die Eltern des Verewigten.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's
Buchhandlung, ist zu haben:

Oßel, J., kaufmännisches Rechenbuch, enthaltend eine Sammlung vollständig ausgearbeiteter Handlungs-Rechnungen zur Anwendung beim Selbst-Unterricht. gr. 8. Nürnberg. 1 Rthlr. 25 Sgr.

Wögellin, J. E., Geschichte der Schweizerischen Eidsgenossenschaft. 2r Band. gr. 8. Zürich. 1 Rthlr.

Schulz, Montanus, A., Handbuch der Geometrie, synthetisch und analytisch behandelt. Mit 10 lithographirten Tafeln. gr. 8. Berlin. Rader. 2 Rthlr.

Mone, F. J., Geschichte des Heidenthums im nördlichen Europa. 1r Theil. gr. 8. Darmstadt. Leske. 2 Rthlr. 8 Sgr

U n g e k o m m e n e F r e m d e .

In den drei Bergen: Hr. Baron v. Grunschreiber, Landschafts-Director, von Neustadt; Hr. v. Schweinik, Landes-Ältester, von Klein-Krieschen; Hr. Pavelt, Regierungs-Assessor, von Magdeburg. — Im Rautenfranz: Hr. Graf v. Schmietow, Obristleutnant, von Braunsdorf; Hr. v. Noll, von Prießram; Hr. Frenzel, Kaufmann, und Hr. Westphal, Oeconom.

beide von Dresden; Hr. Strigky, Justiz-Commissarius, von Leobischitz; Hr. Langer, Kaufmann, von Vielitz. — Im blauen Hirsch: Hr. Graf v. Schweinitz, von Kugelnitz; Hr. v. Heidebrand, und Hr. von Wenzky, beide von Massafel; — Im goldenen Schwert: Hr. v. Czetzky, von Conradsdorf; Hr. Anders, Hr. Ernst, und Hr. Kreißler, sämmtlich Kaufleute aus Liegnitz; Hr. Hauer, Kaufmann, von Stettin. — In der goldenen Gans: Hr. Graf v. Scherr, Landes-Delestar, von Doberau; Hr. Graf v. Sedlnitzky, von Leomis; Hr. Baron von Lorenz, von Oßendorf; Hr. v. Loewis, Ruß. General, von Liefand; Hr. v. Aulock, von Dargel; Hr. Oermann, Regiments-Bau-Conducteur, von Berlin; Hr. Klammann, Kaufmann, von Raumburg; Hr. Edel, Kaufmann, von Berlin; Hr. Prieger, Kaufmann, von Augsburg. — In den zwei goldenen Löwen: Hr. v. Gaisch, Rittmeister, von Friedberg; Hr. Weber, Gutsbesitzer, von Laubitz; Hr. Lautner, Gutsbesitzer, von Leobischitz; Hr. Hoffmann, Kaufmann, von Brieg. — Im Christoph: Hr. Wohl, Oeconomie-Inspector, von Ruppertsdorf. — Im Hôtel de Pologne: Hr. Graf v. Hoverden, von Hünern. — In der großen Stube: Hr. Bierfeld, Kaufmann, von Herrnsdorf. — In Privat-Logis: Hr. v. Pfeil, Capitain, von Dürten, in No. 807. Hr. Krause, Land- und Stadt-Verichts-Director, von Goldberg, No. 897; Hr. Fassong, Ober-Amtmann, von Elsdorf, No. 40. Hr. Gaisch, Gutsbesitzer, von Neudorf, No. 1710. Hr. Hienrichsbach, Kaufmann, von Altenburg, No. 32. Hr. Gielegewsky, Kaufmann, von Hirschberg, No. 179. Hr. Pusch, Kammerassessor, von Pless, No. 6. —

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maas.) Breslau den 23. May 1822.

Weizen 1 Mthlr. 27 Sgr. 8 D'. — 1 Mthlr. 23 Sgr. 8 D'. — 1 Mthlr. 19 Sgr. 8 D'.
 Roggen 1 Mthlr. 4 Sgr. 2 D'. — 1 Mthlr. 1 Sgr. 7 D'. — 1 Mthlr. 29 Sgr. 2 D'.
 Gerste 1 Mthlr. 24 Sgr. 10 D'. — 1 Mthlr. 23 Sgr. 5 D'. — 1 Mthlr. 22 Sgr. 2 D'.
 Hafer 1 Mthlr. 16 Sgr. 10 D'. — 1 Mthlr. 15 Sgr. 1 D'. — 1 Mthlr. 13 Sgr. 5 D'.

B e k a n n t m a c h u n g.

Für die Abgebrannten zu Rozmlyn im Großherzogthum Posen, sind bei mir eingegangen:
 von P. D. in N. 20 Mthlr. Tresorscheine; vom Agent Herrn Müller jun. 1 Mthlr.
 und ein paar Beihilfen; von E. B. Reimann zu Schettitz 1 Mthlr.; von Zimmer-
 Meister Herrn Morawz 1 Mthlr.; von einem Ungenannten auf dem Lande 1 Paket
 mit Kleidern und 1 Paket mit Wäsche,
 wofür ich den mildthätigen Gebern im Namen der unglücklichen Abgebrannten, hiermit Dank
 sage. Breslau den 23ten Mai 1822.

Königlicher Polizei-Präsident. Strzels.

N a c h w e i s u n g

aller milden Beiträge von Menschenfreunden für die in Pless in der Nacht vom 12ten
 zum 13ten April abgebrannten Familien bis zum heutigen Tage,
 nämlich den 16ten May 1822.

Von einem reisenden Ungenannten 2 Mthlr. Gold. Von einem Grenaden aus Breslau 3 Mthlr. Gold, und
 1 Mthlr. Courant; von einem dero daher 2 Mthlr. Courant; alles durch den Herrn Senator Schmidt.
 Von der Gemeinde Siegelhoff 3 Mthlr. 6 Sgr. Rom.-Münze. Vom Herrn S. 5 Mthlr. Tresorscheine. Vom
 Herrn v. Lpinsky auf Guttmühne per Senator Schmidt 2 Mthlr. Cour. Vom Herrn Kaufmann Wil-
 bert von Breslau 5 Mthlr. Gold. Von der Stadt Juliusburg 17 Mthlr. 26 Sgr. 4 D'. Rom.-Münze.
 Vom Herrn Kaufmann Hermann Oppenheim aus Breslau 5 Mthlr. Courant; die Herren Gebrüder
 Schickler in Breslau 5 Mthlr. Courant. Herr Pastor Wirsich von Perschitz 3 Mthlr. Courant. Von der
 Handlung G. B. W. E. und M. 5 Mthlr. Tresorscheine. Vom Königl. Consumtions-Steuer-Mendanten
 Herrn Wilde aus Brieg gesammelt 16 Mthlr. Tresorscheine. Vom Herrn Stadtrichter Gottschling aus
 Prausnitz 1 Mthlr. Courant. Vom Herrn Hauslehrer aus Ubersdorf 1 Mthlr. Cour. Herr Kaufmann Lieb-
 ner aus Pirschitz 3 Mthlr. Tresorscheine. Das Geiler-Mittel aus Pless 4 Mthlr. Rom.-Münze. Der Gast-
 wirth Herr Niewschneider von Bernau 10 Mthlr. Gr. Die Stadt Wartenberg 30 Mthlr. 20 Sgr. Gr.;

die Stadt Parchwitz 10 Rthlr. R. Mze. Von Breslau anonym 9 Rthlr. 17 Sgr. Et. Anonym aus Schweiß-
nig J. F. N. H. 1 Rthlr. 10 Sgr. Et. Herr Kaufmann Neumann aus Breslau per Herrn Joh. 5 Rthlr. Et.
Von einem Ungenannten per Herrn Cammerath Thalheim 15 Rthlr. R. Mze. Herr Graf v. Dyhrn
auf Gimmel 15 Rthlr. R. Mze. Herr Oberamtmann Braun aus Rüglin 2 Rthlr. Et. Herr J. Commis. R.
Schäfer aus Oppeln 6 Rthlr. Cour. Von der Gemeinde Pöhlau 1 Rthlr. 3 Sgr. Von P. S. aus Kro-
tzen 1 Rthlr. Cour. Frau von Randow von Bogschütz 100 Rthlr. Rom. Münze. Von der Stadt
Mädgers 21 Rthlr. 21 Sgr. Courant. Von der Stadt Dels: 6 Rthlr. Treforscheine, 6 Rthlr. Gold und
913 Rthlr. 21 Sgr. 6 D. Courant; desgleichen noch als Nachträge von Dels: Der Fürstenthums-Geicht-
Derenthal: Caff. Münz. Herr Stein 2 Rthlr. Courant. Gelbsteier Händler 1 Rthlr. Rom. Münze.
Herr Revisor Warheld 2 Rthlr. Rom. Münze. Frau Gräfin v. Dyhrn 4 Rthlr. Courant. Herr
Rittmeister v. Schieschen 3 Rthlr. Courant. Frau Oberst-Lieutenant v. Poser 20 Rthlr. Cour. Vom
Gräfiner Kühnert 24 Sgr. Rom. Münze. Destillateur Rosakind, auch Eelter genannt, 10 Sgr.
Courant. Die Schülerinnen des Instituts beim Herrn Catechet Reiche aus Dels 7 Rthlr. Courant. Von
der verw. Madam M. aus Breslau 10 Rthlr. Treforscheine. Herr L. aus N. 2 Rthlr. Cour. Herr v. K.
aus Carlsruhe 5 Rthlr. Cour. Die Stadt Bernstadt 100 Rthlr. Cour. Von einem sehr reichen Ungenan-
ten 20 Rthlr. Cour. für den Buchseum. Fischulky, und 80 Rthlr. für die andern Abgebrannten. Von
der Stadt Namslau 53 Rthlr. 19 Sgr. 1 D. Cour. Die Stadt Waldenburg 6 Rthlr. 10 Sgr. Courant.
Die Stadt Trebnitz 46 Rthlr. Cour. Herr Pastor Scholz von Karzen 10 Rthlr. Cour. Beamter Herr
Heinrich von Pöhlau 1 Rthlr. Cour. Herr v. Keltisch auf Skarsine 30 Rthlr. Cour. Herr Gutbesitzer
Wagze auf Saprawine 30 Rthlr. Cour. Herr Pastor Stockmar aus Trebnitz 5 Rthlr. 10 Sgr. Cour.
Herr v. Elßner auf Pilgramsdorf bei Goldberg 3 Rthlr. Gold. Fleischer-Mittel in Pöhlau für die Wittme
Frankenberg 2 Rthlr. 10 Sgr. Cour. Von der Stadt Prausnitz 25 Rthlr. Cour. Herr Lieutenant Mi-
gula 2 Rthlr. Et. Wirthschafts-Schreiber Thiel 15 Sgr. Et. Aus Pöhlau Herr D. Schnorr 1 Rthlr.
Courant. Wittve Krusch 1 Rthlr. Et. dito Schneider 20 Sgr. Et. Herr Ober-Amtmann Züchner
von Carlsruhe 3 Rthlr. Et. Aus Bries v. P. 23 Rthlr. in Gold. Die Stadt Stroppen 4 Rthlr. 20 Sgr.
Courant. Die Stadt Creutzburg 75 Rthlr. 1 Sgr. 6 D. Rom. Münze. Herr v. Schweinitz auf Erufe
und Pirschchen 4 Rthlr. Et. Von einem Ungenannten durch den Ober-Steuer-Controllur Herrn Krause
10 Rthlr. Rom. Münze. v. K. bei Landeshut 2 Rthlr. Treforscheine. Die Stadt Volkenbann 6 Rthlr.
4 Sgr. 11 D. Rom. Münze. Herr Kaufmann Galle aus Oppeln 10 Rthlr. Et. Von Herrn C. S. aus
Breslau 3 Rthlr. Et. Von S. F. S. aus Breslau 3 Rthlr. Vom Herzogl. Buchsenpanner Schwarz von
Carlsruhe 3 Rthlr. Cour. Von Herrn C. C. R. aus Breslau 3 Rthlr. Treforscheine, und von einer Unge-
nannten 1 Rthlr. Treforscheine, beides per Herrn Eynd. Hübner. Ferner durch ein Concert von sehr
geehrten Musikern gegeben — 203 Rthlr. Cour.; und nachträglich noch vom Herrn Oberst v. Engelhard
1 Friedrichsd'or.

Ferner durch die Handlung der Herren Gebrüder Scholz in Breslau: Vom Banco-Sensal Herrn
Beer für Herrn Ludwig 3 Friedrichsd'or und für die Andern 3 Rthlr. Et. Von Madame Libbert
20 Rthlr. Courant. Vom Kaufmann Herrn Joh. Ludw. Böhm 3 Rthlr. Et. dito Hempel sen. K. H. S.
3 Rthlr. Et. Von einem Ungenannten 2 Rthlr. dito E. v. B. 10 Rthlr. Rom. Münze. dito 4 Rthlr. Et.
dito gezeichnet N. 2 Rthlr. Et. Vom Kaufmann Herrn H. W. Tieze 10 Rthlr. Et. dito a K. 6 Rthlr.
Courant. Von einem Ungenannten H. A. F. 1 Rthlr. Et. dito G. B. 2 Rthlr. Et. dito 10 Sgr. Et. dito
1 Rthlr. Et. dito H. L. 1 Rthlr. Et. Von der verwittw. Frau Kaufmann Crasak 3 Rthlr. Et. Von
einem Ungenannten H. M. R. 5 Rthlr. Rom. Münze. dito A. F. S. aus Liebe zu seinen ehemaligen Dels-
nischen Universitäts-Freunden den ärmsten Abgebrannten 3 Rthlr. 5 Sgr. Et. Vom Herrn v. Grotowsky
auf Althoff 5 Rthlr. Et. Von einem Ungenannten Z. A. 3 Rthlr. Cour. dito R. und H. 3 Rthlr. Cour.
Gräulein Caroline v. L. 3 Rthlr. Dominum Deutsch-Lauke 4 Rthlr. Et. Von einem Ungenannten B. K.
15 Sgr. Et. desgl. B. 1 Rthlr. Et. dito J. C. E. 1 Rthlr. Cour. dito W. 3 Rthlr. Gold. dito E. F. O.
3 Rthlr. Et. dito S. 30 Rthlr. Et. Ein versiegelt Papier mit der Ueberschrift: Für die Abgebrannten in
Dels 2 Rthlr. 15 Sgr. Gold. Von einem Ungenannten S***h 2 Rthlr. Et. dito H. 5 Rthlr. Courant.
Herrn Banco-Sensal Kleinwächter 3 Rthlr. Cour. Von einem Ungenannten K. 1 Rthlr. Cour. Frau
Stadt-Röthin Baldowsky für die ärmsten Abgebrannten 10 Rthlr. Cour. Die Familie G. 5 Rthlr. Et.
die verwittw. Frau Behnisch 1 Rthlr. Cour. Von einem Ungenannten L. R. M. 3 Rthlr. Courant. dito
C. F. L. 4 Rthlr. Et. Die verwittw. Frau Gallert 1 Rthlr. Et. Von einem Ungenannten H. L. 5 Rthlr.
Courant. dito F. H. 2 Rthlr. Cour. dito W. D. 2 Rthlr. Cour. dito H. 1 Rthlr. Cour. dito H. S.
3 Rthlr. Et. dito J. S. 10 Rthlr. Rom. Münze. Vom Herrn Kaufmann Willim 2 Rthlr. Cour. Von
einem Ungenannten L. C. F. 2 Rthlr. Cour. Von einem Dienstmädchen 10 Sgr. Cour. Von einem Unge-
nannten D. et W. 2 Rthlr. Et. dito M. S. geb. K. 6 Rthlr. Cour. dito H. A. G. 1 Rthlr. Cour. Von dito
C. H. W. 2 versiegelte Päckchen, 2 Rthlr. Rom. Münze und 1 Rthlr. Cour. dito W. 20 Sgr. Courant.
Von verwittw. Frau Spitzgärber 5 Rthlr. Cour. Von einem Ungenannten J. S. F. G. 10 Sgr. Cour.
dito C. B. B. H. 1 Rthlr. Rom. Münze. dito S. W. M. 1 Rthlr. Cour. dito H. 1 Rthlr. Cour. dito
L. geb. K. 3 Rthlr. Cour. dito C. F. R. 10 Rthlr. Et. dito E. E. P. 3 Rthlr. Et. dito v. B. 5 Rthlr.
Gold. dito H. G. T. G. M. 10 Rthlr. Et. dito C. D. N. 3 Rthlr. Et. dito J. M. E. L. 12 Rthlr. Et.
dito F. v. K. 1 Rthlr. Cour. dito G. W. 10 Sgr. Rom. Münze. Vom Herrn Kaufmann Rische 5 Rthlr.
Courant. Von einem Ungenannten C. B. M. 2 Rthlr. Courant. Von einer ungenannten Gesellschaft G. K.
4 Rthlr. 5 Sgr. Cour. Von einem Ungenannten H. F. 6 Rthlr. Cour. dito H. S. 1 Rthlr. Cour. dito

H. L. für die Ärmsten 2 Rthlr. Ct. dito H. F. 1 Rthlr. Ct. desgl. F. für die Bedürftigsten 20 Sgr. Et. Von einem Ungenannten D. G. E. 1 Rthlr. 5 Sgr. dito v. F. 1 Rthlr. Et. dito N. N. — N. 1 Rthlr. Courant. dito J. C. 10 Sgr. Courant.

Desgleichen durch den Herrn Probst Rahn in Breslau: Buchhalter Helwig 1 Rthlr. Courant. F. W. ein geborner Delauer 20 Sgr. Cour. Herr Kaufmann J. Hoffmann 5 Rthlr. Cour. Herr Kaufmann Müllendorff 5 Rthlr. Gold. Herr Major B. v. Sauerma 20 Rthlr. Cour. Hg. 1 Rthlr. Cour. H. v. W. 2 Rthlr. Cour. Madam Kirch 5 Rthlr. Gold. Geiswitzer H. 4 Rthlr. Cour. Herr v. K. 2 Rthlr. Cour. Frau v. Schwendchen 10 Rthlr. Cour. Fr. S. Jensch 1 Rthlr. Cour. Herr Juso Knoll 2 Rthlr. Cour. H. Sengler 7 Rthlr. Courant. Zwickhändler Berger 2 Rthlr. Cour. Von einem Ungenannten 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Dr Cour. Witwe C. E. K. 1 Rthlr. Cour. Goldschläger Kessel 35 Sgr. Cour. Von H. 5 Rthlr. Cour. K. U. Ky. 3 Rthlr. Gold. J. C. B. 1 Rthlr. Cour. A. V. 1 Rthlr. Cour. Madam Fr— 5 1 Rthlr. Cour. Helia 10 Sgr. und Ackermann 10 Sgr. Rom. Mze. Frau K. E. 2 Rthlr. Cour. Von einem Ungenannten 1 Rthlr. Cour. C. R. G. 1 Rthlr. Cour. Madam Goldschmidt 2 Rthlr. 1 Sgr. 6 Dr. Rom. Münze. Frau M. v. Wolfesdorf 1 Rthlr. Courant. D. P. D. Schwürz 3 Rthlr. Cour. Lieutenant Deutschmann 2 Rthlr. Cour. St. Jhr. Meizen 3 Rthlr. Cour. D. R. W. 1 Rthlr. Cour. R—, 5 Rthlr. Cour. Bei Herrn Korn abgegeben v. K. 5 Rthlr. und v. W. 2 Rthlr. Cour. J. B. 1 Rthlr. Cour. Herr Kaufmann Nieß 2 Rthlr. Cour. Herr Professor Nöhler 5 Rthlr. Courant. Zimmermeister Schönfeld 5 Rthlr. Cour. Herr Nendant Scharf 3 Rthlr. Cour. Von einem Ungenannten 2 Rthlr. Dreifachweine. Herr Destillateur Wiedemann 2 Rthlr. Cour. Herr Oberst v. P. 4 Rthlr. R. Mze., und dessen Tochter 1 Rthlr. Rom. Mze. J. G. G. (Hüttner Götting) 2 Rthlr. Cour. Von einem Ungenannten 1 Rthlr. 10 Sgr. Cour. Colporteur Warth 1 Rthlr. Cour. v. D. 1 Rthlr. Cour. Herr Kaufmann Schliepger 3 Rthlr. Cour. Bräuner Karnaß 2 Rthlr. Rom. Mze. Herr Kaufmann H. (einert) 3 Rthlr. Courant. Herr Garnison-Prediger (Böhm) 1 Rthlr. Cour. Von einem Ungenannten sign. v. G. 1—2 2 Rthlr. Rom. Mze. C. M. G. (Professor Gravenhorst) 5 Rthlr. Gold. Münz-Medailleur Lesser 1 Rthlr. Cour. Von einem Ungenannten 1 Rthlr. R. Mze. Herr Kaufmann Kiefert (dessen Frau aus Dels) 10 Rthlr. Cour. Von einem Ungenannten sign.: Ein kleines Scherflein 1 Rthlr. Cour. Von einem Ungenannten Pergam. Neumann sen.) 1 Rthlr. Cour. Das Glas für die Familie mit 7 Kindern sign.: W. K. 1 Dreifachwein. J. K. 3 Rthlr. Gold. Witwe Kuhn 1 Rthlr. 10 Sgr. Cour. Inet-Commiss. Pfeiffer 1 Rthlr. Cour. Verwittw. E. Secret. Fontanier 2 Rthlr. Cour. Frau Emor II (frei) aus Heringstadt 1 Rthlr. Cour. G. und U. 1 Rthlr. 10 Sgr. Cour. Cofferier Wolff 1 Rthlr. Cour. Ungenannt von Grop. Strehlig für die Beschädigten 5 Rthlr. Courant.

Von mehreren Gemeinden Deutsches Kreises durch den Kreis-Kassen-Controllleur Herrn Lorenz und Kreis-Bothen Herrn Becker: Naacke Gemeinde 1 Rthlr. 8 Sgr. Rom. Münze. Dorf Juliusburg Gemeinde 33 Rthlr. 22 Sgr. 1 Pf. R. Mze. Gemeinde Schmarke 10 Rthlr. 1 Sgr. 6 Pf. R. Mze. Ober-Schmollen Gemeinde 8 Rthlr. 18 Sgr. R. Mze. Nieder-Schmollen Gemeinde 1 Rthlr. 8 Sgr. Postwitz Dominium Haus-Ordnanten 1 Rthlr. R. Mze. Postwitz Gemeinde 1 Rthlr. 18 Sgr. 4 Pf. R. Mze. Kritzen Gemeinde 4 Rthlr. 3 Sgr. R. Mze. Leuchten Gemeinde 2 Rthlr. 2 Sgr. R. Mze. Ober-Pöthen Gemeinde 1 Rthlr. 23 Sgr. 5 Pf. Groß-Elkuth Gemeinde 2 Rthlr. 21 Sgr. 2 Pf. R. Mze. Schleich Gemeinde 2 Rthlr. R. Mze. Schmarke Herr Pauer-Fabrikant Seeliger 10 Rthlr. Et. Döbrdorf Gemeinde 1 Rthlr. 21 Sgr. 6 Pf. R. Mze. Wiedin Gemeinde 17 Sgr. 9 Pf. R. Mze. Klein-Peterwig Gemeinde 3 Rthlr. 12 Sgr. R. Mze. Spillkenort Herr Ober-Amtmann Bergander 1 Rthlr. 8 Sgr. Cour. Nieder-Weigelsdorf Gemeinde 2 Rthlr. R. Mze. Klein-Dels Gemeinde 1 Rthlr. 18 Sgr. R. Mze. Fürsten-Elkuth Gemeinde 3 Rthlr. 11 Sgr. 2 Pf. R. Mze. Klein-Dweltsdorf Gemeinde 1 Rthlr. 8 Sgr. R. Mze. Gemeinde Süßmühl 1 Rthlr. 4 Sgr. Scholtzen-Weiser Herr Ackermann 1 Rthlr. R. Mze. Die Gemeinde Ober-Weigelsdorf 1 Rthlr. 1 Sgr. 7 Pf. Cour. Langenhoff Gemeinde 1 Rthlr. 14 Sgr. Vohrau Gemeinde 2 Rthlr. 3 Sgr. R. Mze. Jessel Gemeinde 2 Rthlr. 1 Sgr. R. Mze. Gornel Gemeinde 4 Rthlr. 14 Sgr. Ludwigsdorf Gemeinde 8 Rthlr. 18 Sgr. Rom. Münze. Narbe Gemeinde 3 Rthlr. 12 Sgr. R. Mze. Gutzwonne Gemeinde 11 Rthlr. Rom. Mze. Gemeinde Jankwitz 24 Rthlr. 9 Sgr. 7 Pf. R. Mze. Mittel-Mühlbach Gemeinde 4 Rthlr. 20 Sgr. Rom. Mze. Vornadt Bernadt Gemeinde 4 Rthlr. 19 Sgr. 7 Pf. Rom. Mze. Steine Gemeinde 22 Sgr. 4 Pf. R. Mze. Ober-Mühlbach Gemeinde 4 Rthlr. 2 Sgr. R. Mze. Wilhelmstorf Gemeinde 4 Rthlr. 21 Sgr. 7 Pf. R. Mze. Spillkenort Gemeinde 4 Rthlr. 18 Sgr. R. Mze. Erabitz Gemeinde 4 Rthlr. 17 Sgr. 7 Pf. R. Mze. Erundorf Gemeinde 1 Rthlr. 11 Sgr. R. Mze. Domatschine Gemeinde 2 Rthlr. 6 Sgr. 7 Pf. R. Mze. Neumühlen Gemeinde 5 Rthlr. 6 Sgr. R. Mze. Brelauch Gemeinde 10 Rthlr. 12 Sgr. R. Mze. Schwierje v. Scheltha Gemeinde 19 Sgr. 3 Pf. Buchwald Gemeinde 12 Rthlr. 18 Sgr. 8 Pf. Rom. Münze.

Außer diesen Geld-Beiträgen sind von sehr vielen und besonders von den meisten Geschenke-Gebern aus Breslau, durch den Herrn Probst Rahn und die Handlung Herrn Gebrüder Scholz noch ansehnliche Geschenke an Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Leinwand, Schwanenbovy, Zeantten und andern Sachen und Kleidern eingenangen, die alle sehr angenehmen Eingang und Aufnahme gefunden haben, Gott lohne allen freudigen Gebern Ihre Milde, und verschone Sie mit ähnlichen Unglücksfällen. Das Einsehen fernerer Beiträge nach dem 16ten May, werden wir nicht erlangen; ebenfalls mit innigem Dank öffentlich anzuzeigen. Auch geht so eben die frohe Nachricht ein, daß Se. Durchlaucht der Herr Herzog von Braunschweig Dels durch das sehr geehrte Geheimne Raths Collegium daselbst Eintauend Reichthaler Courant unter die Abgeordneten durch die hiesige Hochdol. Herzogl. Kammer werden auf die Vorstellung der letztgedachten reichw. Bürgermeier und Rath.

Erste Beilage zu No. 61. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

(Vom 25. May 1822.)

(Avertissement.) Das vormalige Königl. Reglerungs-Gebäude zu Reichenbach am Markt sub No. 123. soll mit den dazu gehörigen Realitäten, Rechten und Gerechtigkeiten im Wege des Meistgebots in termino den 1ten August a. c. durch den von uns dazu bestellten Commissarius, Königl. Reglerungs-Rath und Provinzial-Stempel-Fiscal Schnackenburg zu Reichenbach, mit Vorbehalt höherer Genehmigung verkauft werden. Dem Publicum wird solches hiermit mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß sich dieses Gebäude wegen seiner Lage und innern Einrichtung vorzüglich gut zu einem Gasthose oder einer Fabrik eignet. Die Verkaufs-Bedingungen sind zu jeder schicklichen Zeit, sowohl in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Königl. Regierung als bei dem vorbenannten Herrn Commissarius in Reichenbach einzusehen. Breslau den 7ten May 1822.

Königl. Preuß. Regierung. Zweite Abtheilung.

(Bekanntmachung.) Am 3ten April d. J. früh um 4 Uhr gleich nach Eröffnung der Thor-Pforte, bemerkte der Thorschreiber Trauschke am Frauen-Thore zu Görlitz, daß ein Mann, der eine Hücke trug, das Thor passirte, er frug ihn, was er in der Hücke habe, statt der Antwort, ergriff der Hückenträger die Flucht. Der 1c. Trauschke holte ihn zwar in der Mitte der Ronnengasse ein und nahm ihm die Hücke ab, da aber der unbekannte Mann dem 1c. Trauschke an Stärke überlegen war, so entkam ersterer abermals und ließ die Hücke im Stiche. In dieser fanden sich bei der von dem Königl. Haupt-Steuer-Amte Görlitz vorgenommenen Revision 1) 1 Stück halb selbstener grüner Zeug $3\frac{1}{2}$ Pfund; 2) 1 Stück schon fleckigter Levantine; 3) 1 Stück schwarzer Laffent, zusammen $1\frac{1}{2}$ Pfund; 4) 1 Stück weißbaumwollen Zeug; 5) 1 Stück vergilber; 6) 1 Stück dito; 7) 4 Stück wollene Kleider; 8) 5 Stück bunte Westen-Flecke; 9) 2 Stück weiße Piquee-Westen; 10) 1 Stück schwarze Spitzen; 11) 1 Stück Pakseldene Tüchel, zusammen $8\frac{1}{2}$ Pfund, und 12) 3 Hülte Zucker 38 Pf. Diese Waaren sind von einem Sachverständigen auf 52 Thaler 10 Sgr. abgeschätzt worden. Nach Vorschrift der allgemeinen Gerichts-Ordnung Th. 1. Tit. 51. §. 180. wird dieser Vorfall öffentlich hierdurch bekannt gemacht, und der unbekannte Eigenthümer dieser Waaren vorgeladen, innerhalb 4 Wochen von dem Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet und spätestens in dem auf den 1ten July c. anberaumten veremtorfischen Termine sich bei dem Königl. Haupt-Steuer-Amte zu Görlitz in der Ober-Lausig zur Verantwortung über die angeschuldigte Desfraudation zu melden, unter der Verwarnung: daß, wenn sich Niemand melden und sein Eigenthum beschweigen sollte, die in Beschlag genommenen Waaren für den Fiscus verfallen erklärt und mit der vorschriftsmäßigen Berechnung der Lösung ohne Anstand verfahren werden wird. Liegnitz den 4ten May 1822.

Königl. Preuß. Regierung. Zweite Abtheilung.

(Edictal-Etation.) Von Selten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii fisci der Cantonist Adalbert Dinter aus Ludwigsdorf, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 12 Wochen in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 26sten July c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Neubauer anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Soll're Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsblens zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftighin etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 19. März 1822.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlessen. Falkenhäusen.

(Edictal: Citation.) Von Seiten des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts werden auf den Antrag der Kreis-Justizrath Scheurich'schen Erben zu Elegnig alle diejenigen, welche an die denselben abhanden gekommenen Elegniger Stadt-Obligationen No. 50. und 91., jede über 500 Rthlr. auf jeden Inhaber lautend, zu 5 pro Cent zinssbar, von denen die Zinsen termino Weihnachten 1817 das letzte mal erhoben worden sind, als Eigenthümer, Cessionar: oder sonstige Brleßs-Inhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, öffentlich aufgerufen und vorgeladen, sich mit ihren Ansprüchen spätestens in termino den 9ten August d. J. vor dem Deputirten Ober-Landes-Gerichts-Referendar Jaks auf dem Königl. Schlosse hieselbst zu melden, und die nöthigen Ausweise zu führen, widrigenfalls alle dergleichen unbekannte Präsentanten an gedachte Stadt-Obligationen präcludirt, die verlorenen Exemplare mortificirt und den Extrahenten andere an deren Stelle ausgefertigt werden sollen. Glogau den 13ten März 1822.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Niederschlesien und der Pommern.

(Edictal: Citation.) Von dem Königl. Ober-Landes-Gerichte von Oberschlesien sind alle diejenigen, welche an den Nachlaß des im Jahre 1807 zu Kosmachau bei Glogau verstorbenen Hauptmannes v. Tauenzien, worüber wegen Unzulänglichkeit desselben der Concurseröffnet worden, und welches hauptsächlich in 427 Rthlrn. besteht, einige Forderung und Anspruch zu haben vermeinen, öffentlich dergestalt vorgeladen worden, daß sie binnen 9 Wochen ihre Forderungen mündlich oder schriftlich anzeigen, auch ihrer Anmeldung die Abschriften derer Urkunden, worauf sie sich gründen, belegen, hierrächst aber in dem angelegten Liquidations-Termin den 26sten Juny 1822 früh 9 Uhr vor dem Abgeordneten des Collegii, dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarus Scholz, sich in Person, oder durch zulässige Bevollmächtigte stellen, den Betrag und die Art ihrer Forderung umständlich angeben, die Dokumente, Brleßschaften und übrigen Beweismittel, womit sie die Wahrheit und Richtigkeit ihrer Ansprüche zu erweisen gedenken, urschriftlich vorlegen und anzeigen, das Nöthige zum Protokoll verhandeln, und alsdann die gesetzmäßige Ansetzung in dem abzufassenden Erstigkeitserzel, dagegen bei ihrem Austreten und unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche gewärtigen sollen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse werden präcludirt, und ihnen deshalb wider die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt werden. Uebri-gens werden denjenigen Gläubigern, welche durch gesetzliche Ursachen an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hier an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissarien Ströckel, Eberhard und Sellner angewiesen, wovon sie sich einen wählen und denselben mit Information und Vollmacht versehen können. Wornach sich also sämmtliche Gläubiger des vorgedachten Hauptmann v. Tauenzien'schen Nachlasses und alle diejenigen, die es angehet, zu achten haben. Urkundlich unter dem Siegel des Königl. Preuß. Ober-Landes-Gerichts von Oberschlesien und der geordneten Unterschrift. Ratibor, den 5. März 1822.

(Avertissement.) Wir Direktor und Justizräthe des Königl. Gerichts hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt Breslau bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß auf den Antrag des Kaufmanns J. W. Rawicz, der das dem Fabrikant Carl Meyer zugewörlige Haus No. 1623. auf der Lanniggasse, welches nach der in unserer Registratur oder bei dem allhier aushängenden Proclama einzusehenden Taxe zu 5 Procent auf 3448 Rthlr. 26 Ggr. 4 Pf. abgeschätzt ist, öffentlich verkauft werden soll. Demnach werden alle Besiz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama öffentlich aufgefördert und vorgeladen: in einem Zeitraume von 6 Monaten, vom 13. Mai dieses Jahres an gerechnet, in den dazu ange-setzten Terminen nehmlich den 16ten Jull und den 18ten September besonders aber in dem letzten und peremptorischen Termine den 29ten November Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Justiz-Rath Herrn Rhode in unserem Partheien-Zimmer, in Person oder durch ge-wörlig informirte und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehene Mandatarien, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modali-täten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu ge-wärtigen, daß demnächst, in so fern kein statthafter Widerspruch von den Interessirten er-

klart wird, der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolgen wird. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kauffchilings, die Löschung der sämtlichen, sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letzterer ohne Production der Instrumente, verfügt werden. Gegeben Breslau den 3ten Mai 1822.

Direktor und Justiz-Räthe des Königl. Stadt-Gerichts hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Landschafts-System sind für den bevorstehenden Johannisk-Termin folgende Tage bestimmt worden, nämlich: den 10ten Juny c. zur Eröffnung des Fürstenthums-Tages, und den 12ten ejusd. zur Vollziehung der Depostals-Geschäfte. Ferner zur Einzahlung der Interessen der 21te, 22te, 24te und 25te Juny, zur Auszahlung aber der 26te, 27te, 28te und 29te Juny, als an welchem letzten Tage Abends die Kasse geschlossen wird. Sodann wird den 1ten Juny c. die jährliche Versammlung der ökonomisch-parlamentschen Societät dieser beiden Fürstenthümer unter dem Vorh. ihres Directorats des Königl. Landraths Herrn Baron von N. auf B. gehalten, als wozu die sämtlichen Mitglieder derselben ergebenst eingeladen werden. Jauer den 6ten May 1822. **Schweidnitz. Jauersches Landschafts-Directorium. von M. u. S.**

(Avertissement.) Bei der Münsterberg-Glagischen Fürstenthums-Landschaft, werden die Pfandbriefs-Zinsen den 25ten und 26ten Juny c. a. eingezahlt, den 27. 28. und 29ten Juny c. a. aber ausgezahlt, und dabei die Präsentanten deutlich und gut geschriebene Bescheinigung beizubringen, in deren Ermangelung sie die Zurückweisung von der Cassen-Commission und daraus erfolgende Verspätung selbst beizurechnen haben. Frankfurt den 20ten Juny 1822. **Münsterberg-Glagische Fürstenthums-Landschafts-Direction.**

v. W. u. S.

(Verkaufs-Anzeige.) Auf Anordnung E. Königl. Preuß. hohen Ober-Berg-Hauptmannschaft sollen die zur Gemeinde Plafowitz gehörigen Grundstücke und Gebäude welche ehemals die sogenannte Pogodasche Mühle bildeten im Wege der öffentlichen Licitation veräußert werden. Wir haben hiezu einen Termin auf den 3ten August c. Vormittags um 10 Uhr in unserm hiesigen Sessons-Zimmer anberaumt und laden Kauf-lustige hierdurch ein: Sich an diesem Tage einzufinden und ihre Gebote abzugeben, und hat der Meist- und Bestbietende den Zuschlag nach eingeholter Approbation E. hohen Ober-Berghauptmannschaft zu gewärtigen. Die zu veräußernden Realitäten bestehen übrigens theils in Ackerland theils in Wiesen und theils in Hütung und in einem hölzernen Wohngebäude, und können die Kauf-Bedingungen hier jederzeit eingesehen, die Grundstücke aber an Ort und Stelle in Augenschein genommen werden. Larnow den 10ten May 1822.

(L. S.) Königlich Preuß. Ober-Sächsisches Berg-Amt.

(Bekanntmachung.) Se. Majestät der Königl. haben mittelst oberhöchster Cabinets-Ordre vom 18ten v. M. eine zweijährige Verlängerung des, den Steinkohlen-Schiffen bewilligten Erlasses der Hälfen der Kłodnitz-Canal-Schlüssen-Gelder zu bewilligen geruhet, welches wir den Schiffen und Kohlen-Abnehmern hiermit bekannt machen. Breslau den 15ten May 1822. **Königl. Preuß. Bergwerks-Produkten-Comptrolr.**

(Auctions-Anzeige.) Auf dem hiesigen Rathhause soll am 1ten Juli c. a. und folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr verschiedenes an Hausrath, Beuten, guten Meubles, Spiegeln, Gold und Silber, männlichen und weiblichen Kleidungs-Stücken, ein Flügel-Instrument, Weber, Garn, auch verschiedene Schnitt- und Pughwaaren, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Schmiedeberg den 8ten May 1822. **Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.**

(Jagd-Verpachtung.) Die Jagd auf den zum Forst-Revier Windischmarckwitz gehörigen, im Kreis-Bernstädter Kreise gelegenen Feldmarken Groß- und Klein-Zöllnitz, nebst der dazu gehörenden Jagd in dem circa 200 Morgen großen Klein-Zöllniger Forste, soll auf 3 nach einander folgende Jahre vom 1ten September c. ab, anderweit verpach-

zet werden. Der Bietungs-Termin ist auf den 15ten künftigen Monats angesetzt und wollen sich Jagdliebhaber und Pachtlustige gedachten Tages Vormittags um 9 Uhr im Kreischam zu Klein-Bölling, woselbst die Licitation abgehalten werden wird, einfinden und ihre Gebote abgeben. Stoderau den 18ten Mai 1822. Königl. Forst- Inspektion Stoderau.

Kreischam.

(Abgeänderter Subhastations-Termin.) Die nach unserer Bekanntmachung vom 15ten Febr. d. J. auf den 15ten Juny und peremptorle den 10ten August d. J. anstehenden Verkaufs-Termine des in der hiesigen Amts-Vorstadt sub Nr's. 7. und 10. beizugehen, größtentheils freien Sommerischen Hüsnerrauts, nebst dabei befindlichen Aedern und Wiesen, ingleichen einem mit Bäumen der vorzüglichsten Sorten besetzten großen Garten und schönen maßig und dauerhaft gebauten, im vorzüglichsten Baustande befindlichen Wohn- und Wirtschaftsbau-Gebäuden, taxirt auf 12,520 Rthlr., werden auf den Antrag der sämmtlichen Real-Gläubiger, hierdurch aufgehoben und es wird hiermit ein einzlg peremptorischer Bietungs-Termin zum Verkauf besagten Guts auf den 11ten Juny d. J. als Dienstags anberaumt, wesshalb wir Biet- und Zahlungsfähige Kauflustige einladen, in diesem Termine Vormittags um 9 Uhr vor uns zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß der Meist- und Bestbietende mit Einwilligung des Curatoris massae und der resp. Real-Gläubiger den Zuschlag erhalten werde. Parchwitz den 20ten May 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Edictal-Execution.) Nachstehende Personen, 1) der seit 1813 in einem Lazareth bei Dresden vermißte Soldat Joseph Händler aus Balmisdorf; 2) der bei der Belagerung von Breslau 1807 gefangene und verschollene Soldat Franz Michael aus Moschwitz; 3) der in der Rhein-Campagne 1792 verschollene Traltnnecht Joseph Weiß aus Berztorf; 4) der als Knabe 1791 verschollene Anton Wachsmann oder Urmann, ein Sohn der Bernard Barndtschen Tochter Anna Maria aus Neuhoß; 5) der seit 1810 oder 1811 verschwundene ehemalige Häusler Bernard Thamm aus Frömsdorf; 6) der seit dem Gefecht bei Zugmantel 1779 verschollene Soldat Anton Nebel aus Schildberg; 7) der 1806 angeblich im Gefecht bei Schleiß rodtgeschossene Soldat und Häusler Friedrich Gierschberg aus Schönwalde; 8) der seit 1813 in einem Lazareth am Rhein vermißte Soldat Anton Erlebs aus Plankwitz; 9) der im siebenjährigen Kriege verschollene Soldat Gottlieb Schill aus Deutsch-Neudorf; 10) die angeblich schon seit 1776 verschollene Catharine vermittelwete Häusler aus Heiningendorf, werden, so wie deren pänzlich oder ihr in Aufenthalte nach unbekannte Erben, unter letzteren die Schill'sche Schwester Anna Rosine verchl. Karbe, und die Häuslerschen Söhne Franz und Gottlieb Häusler hierdurch aufgefordert, ihren Aufenthalts-Ort schriftlich anzugeben, jedenfalls aber und spätestens in termino den 28ten März 1823 früh um 9 Uhr sich in hiesiger Gerichts-Kanzley persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte zu melden, widrigenfalls der Verschollene, welcher dieses unterläßt, für rodt erklärt, auch derselbe, so wie dessen außenbleibende Erben zu gewärtigen haben, daß sein Vermögen den sich meldenden Erben, und in deren Ermangelung dem Königl. Fisco als herr-nlos Gut zugesprochen und ausbeantworret werden wird. Heinrichau im Münsterberg'schen Kreise in Schlessen den 11ten Mai 1822.

Das Gerichts-Amt der Ihro Majestät der Königl. der Niederlande gehörigen Herrschaften Heinrichau und Schönjohndorf, und des Königl. Preuß. Domainen-Amts zu Schönwalde.

Freisch.

(Bekanntmachung.) Die hiesige Commnn beabsichtigt, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, das ihr zuständige bisher im Ganzen verpackete Urbarium des ausschließenden Wein- und Brandt-Weinschanks nebst Brandweinbrennerei, in mehrere Berechtigung zu theilt, mit Eintritt künftigen Jahres, an eine bestimmte Zahl qualificirter Unternehmer käuflich zu überlassen. Es werden deshalb in kurzen Licitations-Verhandlungen anberaumt werden, welches wir hiermit vorläufig eröffnen, um auf diese bedeutende und vortheilhafte Veräußerung, worüber sowohl vom Herren Kammerer Demian abhier, als bei unserer Kanz-

ley nähere Auskunft erlangt werden kann, in Zeiten aufmerksam zu machen. Görlitz, am 2ten May 1822. Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Bei der vorsehenden, von der Gemeinde des Lehn-Gutes Hönigsdorf Grottkauer Kreises provocirten Dienstablösung, wird nach der S. S. 11. und 12. des unterm 7ten Juny 1821 emanirten Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheits-Etheilungs- und Ablösungs-Ordnung hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß Alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde bei diesem Geschäft ein Interesse zu haben glauben, besonders aber die bis jetzt aus der Familie von Nothkirch und Panten hier unbekannten Lehn-Nachfolger des Gutes Hönigsdorf aufgesordert werden, sich binnen sechs Wochen und längstens bis zum 6ten July d. J. bei dem Unterzeichneten in Reiffe entweder persönlich oder schriftlich zu melden und ihre Erklärung abzugeben, ob sie bei Vorlegung des Planes zugezogen sein wollen? widrigenfalls die etwaigen Interessenten diese Auseinandersetzungs-Sache gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen weiters mehr gehört werden. Reiffe den 18ten Mai 1822. Der Königl. Deconomie-Commissarius Gedllich.

(Avertissement.) Von dem unterzeichneten Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amt wird hierdurch bekannt gemacht, daß das George Wuttke'sche Grundstück sub No. 45. zu Lehmgruben, welches auf 1410. Rthlr. Convent gerichtlich gewürdigt worden auf den Antrag eines Real-Creditors sub hasta gesetzt und im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden soll. Es ist ein peremptorischer Licitations-Termin auf den 29ten July c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Commissario Herrn Assessor Grünig angesetzt worden, und werden Kauflustige hiermit aufgefodert, sich gedachten Tages und Stunde in unserm Amte auf dem Dom zu melden, ihre Gebote zum Protocoll zu geben, und zu gewärtigen, daß den Meist- und Bestbietenden der Zuschlag erfolgen und auf später eingegebende Gebote nicht Rücksicht genommen werden soll. Gegeben Breslau den 2ten May 1822.

St.-dt. und Hospital-Land-Güter-Amt.

(Bekanntmachung.) Da das Gerücht, als ob ein Familienglied der unterzeichneten Erben den, von unserm Vater hinterlassenen Gasthof zum Lautenkrantz hieselbst eigenthümlich acquirirt habe, sich immer weiter verbreitet; so machen wir zur Widerlegung dessen hiermit bekannt: 1) daß wir unser väterliches Grundstück noch immer gemeinschaftlich besitzen und in seiner bisherigen Qualität administriren — jedoch 2) Willens sind, dasselbe mit allem Zubehör, wie dies eine vollkommene eingerichtete Gastwirthschaft erfordert, aus freier Hand zu verkaufen: Kauflusthaber ersuchen wir, sich wegen der Kaufbedingungen u. s. w. an den Königl. Devisions- und Auctions-Adler hieselbst zu wenden. Breslau den 2ten May 1822. Die Kinder des verstorbenen Gasthofsbesitzer Purrmann, als Intestaterben.

(Freiwilliger Ritterguts-Verkauf.) Im Auftrage der Altmeister von Gfug'schen Erben, habe ich zum Verkauf des im Wobauer Kreise bei Witzitz gelegenen Dominal-Gutes Groß-Wangern einen neuen Termin auf den 4ten Juny c. Vormittags um 10 Uhr in meiner Wohnung auf der Albrechts-Straße No 1401 angesetzt, wozu ich zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die Beschreibung dieses Gutes, so wie die Verkaufsbedingungen sowohl in meiner Kanzlei, als bei dem Wirthschafts-Amt zu Groß-Wangern täglich eingesehen werden können. Breslau den 18ten May 1822.

Der Königl. Justiz-Commissarius und Consistorial-Rath Koblig, als General-Bevollmächtigter der Altmeister v. Gfug'schen Testaments-Erben.

(Grundstück-Verkauf.) Das Grundstück No. 900. auf der Junkern-Casse vor dem Dor-Thore, welches 30 Ellen in der Vorder-Fronte Breite und 45 Ellen Tiefe hat, dabel ein bedeutender Vorrath von Baumaterialien und 2 Seiten-Gebäude, ist zu verkaufen; auch befindet sich ein kleiner Garten und ein guter neuerbauter Brunnen dabel, für einen Brauwein-Brenner oder Bäcker recht gut geeignet. Das Nähere in No. 587. neben dem goldenen Becher am Ringe im Gewölbe.

(Güther-Verkauf.) Zwei Dominial Güter, welche vermessen und landschaftlich taxirt sind, alle Regalien, und bedeutenden Forst haben, sind zu einem soliden Preise zu verkaufen. Auch ist eine ländliche Besizung, nahe bei Breslau wobei verschiedener Nahrungsbetrieb, so wie ein sehr angenehmes herrschaftliches Haus und Garten in hiesiger Vorstadt zu verkaufen. Das Nähere erfährt man, Auswärtige postfrei, bei

August Herrmann, Weidengasse No. 986.

(Anzeige.) In Folge meiner Bekanntmachung in der priv. schlesischen Zeitung No. 46. wegen Verkaufs meiner Güther Dffig, Leipe und Seifersdorf den 6ten Juny d. J. sind verschiedne Anfragen an mich geschehen, ob diese Güther auch wohl einzeln zu verkaufen seyn würden. Diesen zu genügen, bemerke ich, daß Leipe ein ganz separirtes Gut für sich ist, welches bloß dazu gekauft worden ist, weil es zu den beiden andern seiner Lage wegen paßt, daß aber Dffig und Seifersdorf durch gegenseitige Dienstleistungen der Dorfs-Einsassen mit einander in Verbindung stehen, welche erst ausgeglichen werden müßten, ehe die Güther getrennt werden können. Die Local-Besichtigung wird hierüber nähere Auskunft geben, und ersuche ich die Herren Kauflustigen, welche etwann einen einzelnen Kauf beabsichtigen möchten, sich gleichfalls in dem Termin vom 6ten Juny gefälligst einzufinden.

Graf v. Dandellmann.

(Ausverkauf lakirter Waaren) bedeutend unter dem Kostenpreis, indem damit gänzlich aufgeräumt werden soll. Bestehend in Thee- und Kaffeebretern, Thee- und Kaffeekannen, Zuckerkassen, Rauch- Schnupf- Tabacks-Dosen und Kasten, Wasen, Leuchter, Theebüchsen, Salzfässer, Waschbecken, Seifengüßbüchsen, Wachsstockbüchsen, Theekessel, Pfeifenabgüsse, Pfeifentöpfe von Blech, Brod- Frucht- und Damenkriechkörbe, Schreibzeuge in Wasenform u. dergl. lakirte Domestiken-Hüte. Dosen mit Namen, die bisher Einen Nehr. gekostet, sollen, wenn selbige in dem Zeitraum von einigen Wochen bestellt werden, zu 10 Egr. einzeln und dugendweis 7½ Egr. Courant das Stück angefertigt werden in der Lakir-Fabrik, Wilben- und Harras-Gasse No. 1073 & 1074.

(Färberet-Verkauf.) Ein mass. des Wohnhaus mit einer gut eingerichteten Schön- und Schwarz-Färberet ist zu einem sehr billigen Preis von circa 9000 Nthr. Veränderungs- halber in einer nahrhaften Provinzial-Stadt nicht weit von Breslau, aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft darüber giebt der Kaufmann Herr F. L. Werner in Breslau, im Zucker- rohr auf der äußern Dylauer- Straße, auf Portofreie Befehle.

(Wast-Schaaf-Bieh-Verkauf.) Zu Domange bel Schweidnitz stehen 150 Stück fettes-Schaaf-Bieh zum Verkauf. Liebhaber melden sich in dasigem Wirthschafts-Amt.

(Verkauf von Mutterschafen.) Auf dem Dominio Herrenmorscheln bei Wohlau stehen 75 Stück feinwollige, gesunde und zur Zucht sehr taugliche Mutterschafe billig zu verkaufen.

(Wolle zu verkaufen) etliche 20 Centner selne einfarbige in 16 Stampel assortire so wie 5 Centner davon abgenommen sind zu verkaufen. Junkengasse No. 604. beim Eigenthümer.

(Hopfen Verkauf.) Einige Centner des besten gut gepflanzten Hopfens sind zu verkaufen bei dem Dom. Groß-Wuritz im Trebnitzer Kreis.

(Flügel zu verkaufen.) Ein gut conserv. Flügel der vor 4 Jahren 30 Louisd'or gekostet, ist wegen Verlegung billig zu verkaufen. Katterneck im 3ten Stock.

(Bekanntmachung.) 12 Scheffel altes Maas russischer zweimal gesäeter Leinsamen à 7 Nthr. Rom. und 12 Scheffel altes Maas hiesiger geruheter Saat Lein à 6 Nthr. Rom. Mje. liegen noch zum Verkauf beim Dom. Cammerau bel poln. Wartenberg.

(Auctions-Anzeige.) Montags den 3ten Juny früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, so wie die folgenden Tage werden auf dem Ringe im Kaufmann Lieblichschen Hause No. 1211 im ersten Stock, aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Doctor Med. Pils folgende Effekten, als: Juwelen und andere Kleinodien, goldene und silberne Medaillen, dergleichen Geschirre, Porzellan, Glaswaaren, Zinn-, Kupfer-, Mess-

ling- und Eisenwerk, Leinwand, Wäsche, Kleidungsstücke, Gemälde, Kupferstiche, Bücher, Meubles und Hausgeräthe, 3 Wagen und Geschirre nebst Zugehör, gegen gleich baare Bezahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 20. May 1822.

Samuel Pieré, concess. Auct.-Commissarius.

(Auction-Änzelge.) Mittwoch den 1sten Juny, früh um 9 Uhr, sollen auf meinem Gut Dobrischau, Pölsnischen Kreises, 4 Meile von Eyblauort, 15 Stück tragende Kalblinnen Schweizer-Race, dritter und vierter Generation, verauctionirt werden. Auch stehen daselbst so wie in Gänterwitz noch einige sehr schöne zwei und dreijährige Stiere zum Verkauf. Starkstein den 22ten Mai 1822.

v. Keltzsch.

(Bücher-Auction.) Das Verzeichniß der von dem Ober-Bibliothekar Herrn Prof. Schneider und dem Director und Prof. Herrn Keyser hinterlassenen Bücher, welche den 12. Juny und folgende Tage durch mich versteigert werden sollen, wird von heute an auf meinem Comptoir, Brustgasse No. 918., ausgegeben. Breslau den 18. May 1822.

Pfeiffer.

(Verpachtung der Kirschen in Oswitz.) Den 29sten dieses Monats als Mittwochs sollen die Kirschen auf der Schwedenschanze in Oswitz, welche dieses Jahr in vorzüglicher Schönheit und Quantität daselbst vorhanden sind, meistbiethend verpachtet werden, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

(Offene Milchpacht.) Zu Protzsch an der Weide, eine Stunde von Breslau steht diese Johann die Milchpacht von 48 Kühen offen; ordnungsliebende und cautionsfähige Pächter haben sich sofort dorthin auf dem Schloß zu melden.

(Offene Pacht.) Auf dem Domainen-Amte Nimkau, Neumarktschen Kreises werden auf Johann dieses Jahres einige Kühe- und Schwarzvieh-Pachten offen. Pachtlustige werden hiermit aufgefordert, sich dierhalb hier zu melden. Nimkau den 19ten Mai 1822.

(Wein-Offerte.) Franzwein und Medoc zu 11, 15 und 20 Sgr. die große Flasche. Einen sehr guten Sauterne zu 15 Sgr., Haut-Barsac 25 Sgr., Merensheimer 22½ Sgr., Hochheimer 25 Sgr., Johannisberger 1 Rthlr., Martobrunner 1 Rthlr., Hännlinger (roth) 1 Rthlr.; 1811r Merensheimer 1½ Rthlr., 1811r Liebfrauenmisch 2 Rthlr., pr. Douteille, offitren

Jäckel & Schneider.

(Änzelge.) Eine Auswahl von sehr schönen und modernen Brabanter und Berliner Herrenhüten, empfehlen zu billigen Preisen.

Pupke & Comp. Naschmarkt No. 1977.

(Werthfessament.) Ich Endesunterzeichneter mache hiermit jedermann bekannt, daß ich mich noch als Traiteur in meinem alten Wohnorte beim Sattler Keller befinde, verspreche mir daher von denjenigen den hiesigen Bräunnen besuchenden Personen dies Jahr einigen Zuspruch, werde jeden auf das Bestmögliche mit billigen Speisen und Getränken so wie vorletztes Jahr zu bedienen mich bemühen. Ober-Salzbrunn den 19ten May 1822.

Carl Scholz.

(Wein-Anzeige.) Ich beehre mich, meinen resp. Kunden hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich wieder frisch aus dem, zu dem billigen Steuersatze versteuerten Lager der Herren Lübbert & Sohn assortirt habe; und daher noch zu den frühern billigen Preisen verkaufen kann. Auch erhielt ich Cudower und Salzbrunn von frischer Schöpfung.

J. W. Lippold,

Albrechts- und Mendlergassen-Ecke, No. 1304.

(Änzelge.) Runkel-Küben-Pflanzen sind zu haben in meiner Eichorien-Fabrik auf den Glebenhuben.

A. F. C. Kallmeyer.

Weinpreise in der Weinhandlung und Weinstube bei H. Hlmann & Comp. in Breslau, Parade-Platz No. 9.

Französische weiße und rothe Weine das Dohost von 85 bis 300 Rthlr., gut abgelegene Angar-Weine den preussischen Elmer von 40 bis 100 Rthlr., besonders empfehlen wir unsere 1819er Weine, welche sich durch eine vortreffliche Qualität auszeichnen. In Douteillen von

kaufen wir die Beerländer Flasche weißen und rothen Franzwein 12 Gr. bis 1½ Rthlr., süßen und herben Unger von 12 Gr. bis 2 Rthlr., feine Burgunder von 1 bis 1½ Rthlr., Champagner 2 2 bis 2½ Rthlr.

(Bekanntmachung.) Zur Ermuthigung und Veruhigung aller würdigen Wahl-Competenten so wie zu meiner eignen Rechtfertigung gegen dieselben, bezeuge ich hierdurch auf Ehre und Pflicht: daß durchaus noch nichts über die Besetzung der Rogau-Rosenauer Pröbiger-Stelle, von mir definitiv entschieden worden. Rogau am Zqhtenberge den 23. Mai 1822.
Wengky.

(Anzeige.) Da ich jetzt von meinem zweiten Manne geschieden bin, so zeige ich hiermit an daß ich mich wieder unterzeichne.
Johanne verwitwete Epstein.

(Anzeige.) Ich habe wieder einen Transport Hasseroder
F. C. & M. C. Blaues
erhalten, welches ich meinen resp. Abnehmern zu sehr billigen Preisen ablassen kann; die Waare fällt sehr schön.
Der Kaufmann Arnold Lischwitz,
Rasch-Markt No. 1982.

(Rohr-Verkauf.) Gutes Rohr zum Zerobren, so wie auch dickes Blattbinder-Rohr ist zu verkaufen vor dem Ohlauer-Thor Weingasse in der goldnen Sonne in No. 26.

(Offener Dienst.) Ein Bedienter der gut Kassiren kann, findet sein baldiges Unterkommen; selbiger melde sich Rattern-Gasse No. 1370.

(Dienst-Gesuch.) Ein geschickter Kunstgärtner, welcher 10 Jahr bei einer Herrschaft zur größten Zufriedenheit gedient und blos wegen Ableben derselben außer Brodt kommt, wünscht woher sein anderweitiges Unterkommen zu finden, das Nähere beim Agent Müller in der Windgasse.

(Lehrjungs-Gesuch.) Goldarbeiter-Lehrjüngling von guter Erziehung kann sein Unterkommen finden. Nähere Auskunft bey dem Agent Pohl Schwelontzergasse im weißen Hirsch.

(Reisegelegenheit) nach Berlin, 3 Tage unter Weyers, so wie auch nach W. rnu. brunn und Altwasser, ist beim Lehnkatscher Kastaßki zu haben, wohnend in der Löpferyasse.

(Zu vermieten.) In No. 1983 auf dem Raschmarkt sind bequeme Wohnungen bald und zu Johanni a. c. zu vermieten.

(Zu vermieten) und auf Michaelis zu beziehen ist der erste Stock im alten Rathhause auf dem großen Ringe, welcher 8 Zimmer enthält, Küche und Keller sind groß und trocken, ein Pferde stall für 6 Pferde und Wagenremisen, so wie die benöthigten Kammern sind lichte und geräumig. Der Wirth giebt nähere Auskunft.

(Zu vermieten.) Während dem diesjährigen Pfingst-Wollmarkt ist eine auf der Ohlauer-Straße zwel Stiegen hoch vorn heraus befindliche meublirte Stube mit ganz neuen noch nie gebrauchten Betten, für Einen auch zwel Herren, jedoch nicht unter 4 oder 5 Tagen zu vermieten. Auch kann selbige, wenn es verlangt wird, als Abtheilge-Quartier mit oder ohne Bedienung vermietet werden. Das Nähere ist zu erfahren auf der Nicolai-Straße im Fischzuge No. 157. zwel Stiegen hoch bei dem Herrn Johann Hoffmann.

(Zu vermieten, am Paradeplatze, in No. 11. die Schank- und Speise-Anstalt und im 4ten Stock, eine freundliche Wohnung von 2 Stuben 2c.; Erstere kommende Michaelis, und Letztere bald, oder kommende Johannis, zu beziehen.

(Zu vermieten) und Termino Johanni zu beziehen ist an eine stille Familie eine sehr bequem eingerichtete Wohnung unter den Feltschwandbäumen, das Nähere beim Agent Müller auf der Windgasse.

Zweite Beilage zu No. 61. der privilegierten Schlesiſchen Zeitung.

(Vom 25. Mai 1822.)

(Subſtation.) Wir Director und Juſtiz-Räthe des Königl. Gerichts hieſiger Haupt- und Reſidenz-Stadt Breslau bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß auf den Antrag des Schloßermeyſters Heitler das dem Bädermeyer Römer zugehörige, auf dem Graben ohnweit dem Kugelpfjel gelegene, mit No. 1332. bezeichnete Haus, welches nach der, dem bei unſerer Regiſtratur auſhängenden Proclama beſegelten, einzutreibenden Taxe auf 7109 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. abgeſchätzt iſt, öffentlich verkauft werden ſoll. Demnach werden alle Beſitz- und Zahlungsſchuldi- gende durch gegenwärtiges Proclama öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraume von 6 Monaten, in den hiezu angeſetzten Terminen, nämlich den 22ſten März und den 22ſten May, beſonders aber in dem letzten und peremptoriſchen Termine den 26ſten July 1822, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Königl. Juſtiz-Rath Herrn Rhoſe, in unſerem Partheyen-Zimmer, in Perſon, oder durch gehörig Informirte und mit gerichtlicher Special-Vollmacht verſehene Mandatarien, aus der Zahl der hieſigen Juſtiz-Commiſſarien, zu erſcheinen, die beſonderen Bedingungen und Modalitäten der Subſtation daſelbſt zu vernehmen, ihre Gebote zum Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß demnächst, in ſo fern kein ſtatthafter Widerſpruch von den Intereſſenten erklärt wird, der Zuſchlag und die Adjudication an den Weiſt- und Beſthietenden erfolgen werde. Uebrigens ſoll, nach gerichtlicher Erlegung des Kauſſchillings, die Löſchung der ſämmtlichen eingetragenen, jedenfalls aber der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letzterer ohne Production der Inſtrumente, verſügt werden. Gegeben Breslau den 21ſten December 1821.

Director und Juſtiz-Räthe des hieſigen Königl. Stadt-Gerichts.

(Edictal-Citation.) Vor das hieſige Königl. Stadt-Gericht und den von demſelben authoriſirten Liquidations-Commiſſarium, Herrn Juſtiz-Rath Beer, werden hiermit alle und jede, welche an das in 8478 Rthlr. 12 Sgr. 7 Pf. beſiehende und mit 48,611 Rthlr. 9 Sgr. 7 Pf. verſchuldete Vermögen des insolvento gewordenen Banquier Joſeph Car- irden einen rechtsgültigen Anſpruch zu haben verneinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 26ſten Jun. u. s. c. Vormittags um 10 Uhr anſiehenden Termine liquidationis peremptorio ihre Forderung an den Creditarium entweder in Perſon, oder durch einen zuläſſigen und mit hinreichender Information verſehenen Mandatarium anzumelden, den Betrag und die Art ihrer Forderung umſtändlich anzugeben, die Documente, Priſſenſcheſter und übrigen Beweismittel, womit ſie die Wahrheit und Richtigkeit ihrer Anſprüche zu erweiſen gedenken, in originalibus vorzulegen, das Nöthige zum Protokoll anzuzeigen, und auch die geſetzmäßige Anſetzung in dem Claſſifications-Urtheil zu gewärtigen; dagegen ſie für ihr Ausbleiben und unterlaſſener Anmeldung ihrer Anſprüche zu erwarten haben, daß ſie mit allen ihren Forderungen an die Schuldenmaſſe des Banquier Joſeph Caro präcludirt und ſofern deſhalb wider die übrigen Gläubiger ein immerwährendes Stillſchweigen auferlegt worden wird. Uebrigens werden denjenigen Gläubigern, welche durch geſchliche Urſachen an dem perſönlichen Erſcheinen gehindert werden, und denen es an Beſtandſchaft unter den hieſigen Rechtsfreunden fehlt, die Juſtiz-Commiſſarii Herren Dietrichs und Reumann angewieſen, von denen ſie ſich einen zu wählen und mit Vollmacht und Information zu verſehen haben. Breslau den 29. Januar 1822.

Director und Juſtiz-Räthe des Königl. Stadt-Gerichts.

(Edictal-Citation.) Von dem Fürſtlich Anhalt-Rothſchen Juſtiz-Amte zu Pless wird der ſeit 24 Jahren von hier verſchollene Schuhmacher Joſeph Schindler oder, bei deſſen Ableben, die von ihm etwa zurückgebliebenen unbekannten Erben und Erbnachwer, auf den Antrag des ihm zugeordneten Curators, Juſtiz-Actuarius Königs, hierdurch öffentlich vorgeladen, ſich binnen 9 Monaten, und ſpäteſtens in termino den 6ten Februar 1823 Vormittags um 9 Uhr in dem Zimmer des unterzeichneten Gerichts vor dem Deputirten, Herrn Stadt-Richter Böntſch, perſönlich oder durch legitimierte Bevollmächtigte zu

melben und die weitere Anweisung zu gewärtigen; bei seinem Ausbleiben oder Stillschweigen aber wird derselbe gesetzlich für todt erklärt und sein alhier zurückgelassenes, gegenwärtig in 66 Rthlr. 3 Gr. 7½ Pf. Courant bestehendes Vermögen, nach Abzug der etwaigen Schulden und Kosten, den sich schon gemeldeten Erben oder eventualiter dem Königl. Hscho zuerkannt, alle etwaigen unbekannten Erben aber mit ihren Erbanprüchen präcludirt werden. **Pless den 1. März 1822.**

Königlich Anhalt-Köthen-Plessches Justiz-Amt.

(Krug-Verlag & Rest-Veräußerung.) Behufs der Veräußerung des dem vormaltigen Sandkiste, jetzt dem Königl. Hscho zusehenden Krug-Verlags-Rechts von dem Kretscham zu Buchwitz ist auf den 30ten May c. Vormittags von 10 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in dem Locale des unterzeichneten Königl. Rent-Amtes auf dem Dom hieselbst ein besonderer Pictations-Termin anberaumt worden, wozu erwerbslustige Brauerel- oder Kretscham-Besitzer eingeladen werden. Die Bedingungen sind zu jeder schließlichen Zeit im hiesigen Rent-Amte einzusehen. **Breslau den 9. May 1822.**

Königliches Rent-Amt.

(Subhastation.) Von dem unterzeichneten Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amt wird hierdurch bekannt gemacht, daß die zu Sandberg sub No. 43. belegene Freistelle und Kretscham der Johanna Elisabeth verheirathete Kuffer, welche auf 1515 Rthlr. Courant gerichtlich gewürdtet worden, ad instantiam eines Real-Creditors sub hasta gestellt, und im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden soll. Terminus licitationis peremptorius steht auf den 5ten August c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Assessor Grünig an, und werden daher Kauflustige aufgefordert, sich gedachten Tages und Stunde in unserm Amte auf dem Dohm zu melden, ihre Gebote zu Protocoll zu geben, und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Beibietenden der Zuschlag erfolgen und auf später eingehende Gebote nicht Rücksicht genommen werden soll. **Breslau den 2. May 1822.**

Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amt.

(Abverfissement.) Von dem unterzeichneten Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amt wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag der Erben und Vornahme der Johann Friedrich Baumhauersche sub No. 14. zu Haasenaub belegene und auf 5781 Rthlr. Courant gewürdigte Kretscham mit den dazu gehörigen Aeckern etc. öffentlich verkauft werden soll. Es wird ein einziger Pictations-Termin auf den 24ten Juny c. Vormittags um 10 Uhr angesetzt und werden Kauflustige hiermit aufgefordert, sich an diesem Termine in dem Amte auf dem Dom hieselbst vor dem Herrn Assessor Grünig zu melden, ihre Gebote zum Protocoll zu geben und bei annehmbarem Gebote den Zuschlag zu gewärtigen. **Gegeben Breslau den 5ten May 1822.**

Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amt.

(Abverfissement.) Dem Willen der Königl. Regierung zu Breslau zu Folge, soll der seit mehreren Jahren vakante Posten eines Mittragepröbiers bei der hiesigen ewangelischen Kirche zum heil. Kreuz, mit welchem das Rektorat bei der hiesigen städtischen Schule verbunden ist, wieder besetzt werden. Demzufolge werden wahlfähige Kandidaten des Prediger-Amtes, welche zu diesem Posten Lust und Belieben tragen möchten, hiermit aufgefordert, sich mit ihren diesfälligen Gesuchen an das unterzeichnete Kirchen-Collegium zu wenden, wonach das Weitere mit ihnen verhandelt werden soll. Die fixirte Einnahme beider Posten dürfte praeter propter 300 Rthlr. excl. freier Wohnung betragen; jedoch wird es an Eile gehandelt nicht fehlen, daß Privat-Untericht das Einkommen des Anzustellenden um ein Bedeutendes erhöhen kann. **Willisch den 14ten May 1822.**

Das Evangelische Kirchen-Collegium.

(Auction's-Anzeige.) Von dem unterzeichneten Gerichts-Amt werden auf den 10ten Juny c. Vormittags von 3 Uhr an in dem Kaufmann Leopold Wüller'schen Hause in Canndausen verschiedenes Mobillare, Betten, Kleidungsstücke, Wagen, Geschirre und Feinwand-Appretur-Geräthe öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, welches hierdurch bekanntgemacht wird. **Gottesberg den 15. Mai 1822.**

Reichsgräf. Pückler'sches Canndäuser Gericht-Amt.

von 40 — 50, 60 — 70 bis 170,000 Rthlr., wobei 10,000 Morgen Forsten und bedeutende Eisenhüttenwerke sind: die respectiven Güter-Käufer welche gütigst darauf reflectiren, erhalten beim Friedrich Hofrichter, wohnhaft am Christophs-Stege nähere Auskunft.

(Gut's-Verkauf.) Die militairischen Verhältnisse des Unterzeichneten machen es ihm wünschenswerth, sein im Sietnauer Kreise Breslauer Departements, 4 Meilen von Glogau, 4 Meilen von Liegnitz, 1 Meile von Steinau, 1 Meile von Randten, und eine halbe Meile von der Oder gelegenes Gut, Ober-, Mittel- und Nieder-Weichslau ganz, oder auch theilweise zu verkaufen. Das Gut ist landschaftlich auf 71,500 Rthlr. abgeschätzt. Es säet in jedem der drei Felder 500 Scheffel Breslauer Maas, hält 1000 Schaafe, 50 Kühe, 50 Ochsen, 30 Stück junges Vieh, 16 Acker-Pferde, hat Brau und Brenneret, natural und Silberzinsen, Fisch- und wilde Fischerei, ein sehr schönes massives Schloß, Drangerie und andere Annehmlichkeiten. Kaufliebhaber, die nähere Auskunft verlangen, ersucht der Unterzeichnete, sich in postfreien Briefen direct an ihn selbst zu wenden. Glogau den 5. May 1822.

v. Schkopp, Königl. Oberst-Leutnant.

(Schaafoch-Verkauf.) Fünfzig Stück fitte Schöpfe stehen zum Verkauf bei dem Domino Döwig.

(Bau-Verdingung.) Es soll zufolge hohen Auftrages Einer Königl. Hochlöblichen Regierung die Erbauung der fünf massiven Holzställe für die hiesigen Kasernen an den Min.-befördernden Verbauungen werden. Hierzu ist ein Termin auf den 29ten d. in dem Geschäfts-Locale der Königl. Garnison-Verwaltungs-Direction auf der Weibengasse anberaumt, zu welchem Entreprisefähige Werkmeister, die gefonnen seyn sollten, diesen Bau zu übernehmen, hierdurch eingeladen werden. Zeichnungen, Ansätze und Bau-Bedingungen liegen bei der Licitation zur Durchsicht für die Bietenden bereit, Breslau den 24ten May 1822.

Geller, Baupinspector.

(Anzeige.) Verschiedene Tischgedecke neuester Dessins auch feiner Qualität auf 12, 18, 24 und 36 Personen zu billigen Preisen sind zu haben bei Gebrüder Schestel, Carl's Gasse im goldenen Hirschel No. 733. im Gewölbe.

(Verpachtung der Kirschen in Ränge.) Auf den Gräfl. v. Stoschen Gütern Manie, Hartau, Roswig etc. sollen den 3ten d. M. die Kirschen verpachtet werden, welche sich dies Jahr besonders schön zeigen, welches Pachtlustigen hiermit bekannt gemacht wird.

(Leinwand- und Wein-Auction.) Donnerstag den 30ten May sollen wegen einer zu beschleunigenden Veränderung im Gewölbe Delauer und Brustgassen Ecke circa 200 Douceillen guter alter Rheinwein, und eine Parthie weiße feine, mittlere und ordinäre Leinwand zum häuslichen Gebrauch als noch zu Futter, besonders für die Herrn Kleider-Versfertiger sehr convenable, versteigert werden. Da der Verkauf der Leinwand besonders beschleunigt werden muß, so bitte ich gedachten Tages um zahlreichen Zuspruch, mit der Ueberezeugung, daß jeder, welcher diesen Artikel bedarf, mein Gewölbe zur höchsten Befriedigung verlassen wird.

Der Auctions-Commissair Hirschfeld.

(Auction's-Anzeige.) Donnerstag den 30ten früh um 9 Uhr werde ich vor dem Oders-Thor bei der Elisabethen-Jungfern-Kirche im Hause des Kürschmidt Deutschländer, verschiedene Stellen cher-Arbeit, wobei zwei Wiener Chaisen, wovon das Gestelle der einen vom Schmidt fertig beschlagen, gegen baare Zahlung in Courant verauctioniren.

Ernst Lerner, Auctions-Commissarius.

(Gasthof's-Anzeige.) Allen meinen auswärtigen Freunden und Bekannten welche bei mir im Palais-Royal und goldenen Hirschel zeitw. logirt, vertheile ich nicht ergebend anzuzeigen, daß ich den neuen Gasthof zum Storch auf der Antonien-Gasse, gepachtet. Verbunden mit sehr schönem Locale und vorzüglich guter Stallung werde gewiß alles mögliche anstellen, jeden bei mir ankehrenden Gast zur vollkommensten Zufriedenheit zu bedienen.

Winkler, Gastwirth.

(Musikalische Instrumente und Saiten.) Ein sehr schöner Violon mit mechanischen Schrauben und italienischen Saiten à 55 Rthlr., mehrere mittlere und ordinäre

Violons, einige gute Cellos zu 25, 17 und 14 Rthlr., wie auch einige feine, mitte und ordinaire Guitarren, zum Theil mit mechanischen Schrauben, à 16, 12, 8 & 6 Rthlr., recht brave Flöten, Clarinetten und Fagotts, Posaunen, Horne, Trompeten, Posthorne zur Musik, ein paar schöne Becken à 33 Rthlr., einen halben Mond à 52 Rthlr., Grofse Wirbel- und Rohrtrommeln, neue Violinen von recht gutem Baue, auch einige alte Geigen. Spohrsche Saitenhalter, Tack- und Saitenmesser, Capita astra zur Guitarre, Stelzelsche Rostrale, wie auch eine Pedal-Harfe à la Krumpholz à Paris aus es sonst 185 Rthlr., jetzt 125 Rthlr. offeriret Unterzeichneter zu sehr erniedrigendern, der jetzigen Zeit angemessenen Preisen. ferner habe ich eine starke Parthie der beliebten Florentiner Violin-, Guitarre-, Cello- und Violon-Seiten ganz frisch erhalten, welches denjenigen Künstlern um so angenehmer seyn möchte, da die seit einiger Zeit von mehreren Fremden hierorts eingeführten sogenannten romanischen Saiten, ihren Empfehlungen nicht entsprechen, indem selbige zwar ein gutes Ansehen, wegen Mangel an Lebendigkeit und Elasticität, aber einen schlaffen und matten Ton haben. Auch mit andern guten Saiten, mittlerer und ordinaier Art zu angemessenen Preisen bin ich versehen, so wie mit Dreh- und Uhren-Saiten. Jemehr ich mich nun insbesondere in ersterer Art einer starken Abnahme zu erfreuen habe, desto mehr bin ich im Stande, die Saiten frisch zu liefern. Breslau den 24. May 1822.

W. B. Crona, am Eisenkram.

(Jagd- und Scheiben-Pulver nebst den dahin gehörigen Artikeln.) Dieser Tage bekomme ich einen Transport des beliebten rundkörnigten Pörsch-Pulvers No. 5. Mit diesen, so wie mit andern Sorten von Scheiben-, Jagd- und Spreng-Pulver zu den billigsten Preisen, wie auch mit gewalzten und ungewalzten Schroot empfehle ich mich den hiesigen wie auswärtigen Herrn Kaufleuten und Jagd-Liebhabern. Im Preise beobachte ich gegen alle meine Abnehmer ein gleiches Verhältniß, nämlich: je bedeutender die Abnahme, je billiger die Preise. Auch mit Kunstfeuerwerk aller Art werde ich zu bevorstehenden Wollemarkt gut sortirt seyn. Breslau den 24. May 1822. W. B. Crona, am Eisenkram.

(Tischzeug.) Von den neulich in den Zeitungen offerirten fein damastenen Tischgedecken, 6 Ellen lang, 4 Ellen breit mit 12 Servietten von 32 bis 43 Rthlr. ist noch ein kleiner Vorrath bei W. B. Crona am Eisenkram. Breslau den 24. May 1822.

(Seifen-Glieder-Löpfe) von verginnetem Eisenblech sind wieder angekommen auf dem Rummarte in No. 1445. bei J. F. L. Brühwein.

(Anzeige.) Von der Königl. Kaiserl. Hof-Tapeten-Fabrike des Herrn Spörklin & Sohn in Wien, habe ich Tapeten zu mehreren Zimmern in den neuesten Dessins in Commission erhalten und kann solche noch unter den festgesetzten Fabrik-Preisen verkaufen. Auch sind von demselben wieder neue Proben angekommen, nach welchen in meiner Tuchhandlung Bestellungen angenommen werden. Breslau den 25ten May 1822.

Joh. Gottl. Klosse, Tuchhausstraße.

(Anzeige.) Reformirte Gesangbücher in seltenen und ordinairten Einbänden sind zu haben beim Buchbinder Trewendt, Kupferschmiedegasse in den sieben Sternen.

(Anzeige.) Runkel-Rüben-Pflanzen sind zu haben im goldnen Löwen vorm Schweidniger-Thor bei G. Jünger.

(Mineral-Brunnen-Anzeige.) Ludower, Maria Kreuz-, Selters-, Eger- und Salzbrunn, in ganzen und halben Flaschen, habe von diesjährig frischen Schöpfung erhalten, und offerire solche zu den billigsten Preisen.

Gustav Häußer, äußere Obblauer Straße im grünen Strauß No. 1093.

(Anzeige.) Einem hochverehrten Publikum beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzugeben, daß ich den 27ten Mai als den 2ten Pfingstfeiertag das von mir erkaufte, auf dem Lehmamme belegene Cofeehaus zum blauen Adler einweihen werde, wozu ich unter dem Versprechen höflichst einlade, daß für prompte und reelle Bedienung, stets bestens gesorgt seyn wird. Breslau den 25ten May 1822.

Jungfer, Cofferier
im blauen Adler am Lehmamme.

(Anzeige.) Gliegender und gepresster Caslar, marinierte Heringe, trockne auch in Del gelegte Trüffeln, diverse Sorten franz. Essige, Capern, Sardellen, Oliven, Pistazien, Tornosol, Maraschino, Luca-Del, franz. und holländ. Senf, Salami- und braunschweiger Wurst, diverse Sorten feinen Thee, feine Chocolade, Parmasan-Käse, diverse Sorten Rübeln, Datteln, Trauben-Kosinen, Mandeln in Schaalen, Sago, Eltronen, Apfelsinen, Jam. Rum ist zu billigen Preisen zu haben bei F. W. Stenzel jun., Albrechtsstraße N. 1401.

(Anzeige.) Hiermit habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich meine Mode-Schnitt-Waaren, Handlung aus dem Hause des Herrn Feueressen dicht neben an in das Gewölbe des Hauses No. 11. nämlich zwischen dem Gewölbe des Ober-Collecteur Herrn J. Holschan jun. und dem Hause des Kaufmann Hr. Feueressen auf dem Salzringe verlegt habe und erlaube mir noch hinzuzufügen, daß mir das jetzige weit größere Local es gestattet hat, mein Waaren-Lager mit sehr vielen Artikel zu vermehren, und es offert dazü die billigsten Preise und reellste Bedienung. Sam. Heyman Friedländer.

(Brunnen-Anzeige.) Pirmonter-, Selters-, Eger-, Seidschützer-, Maria Kreutz-, Cudower- und Ober-Salz-Brunnen von diesjähriger Schöpfung, offert zu den billigsten Preisen. Christian Gottlieb Müller.

(Anzeige.) Die beiden Viertel-Loose sub No. 4334 R. sämtlicher Classen und 58505 A. der 5ten Classe, welche zur 45sten Lotterie gehörig, sind verloren gegangen, und wird der etwa darauf fallende Gewinn nur den in meinem Buche vermerkten rechtmäßigen Besitzer zu Theil werden. Prinz, Königl. bestallter Lotterie-Einnehmer Dhlauer Straße in der Hoffnung.

(Unterkommen-Gesuch.) Ein Hauslehrer sucht auf dem Lande ein Unterkommen. Das Nähere erfährt man im hiesigen Königl. Intelligenz-Comptoir unter der Adresse E. D.

(Unterkommen-Gesuch.) Eine gebildete Person von gutem Stande sucht ihr Unterkommen als Wirthschafterin oder Gesellschafterin, es sey in der Stadt oder auf dem Lande, sie hat es schon vorgestellt und ist mit guten Attesten versehen. Das Nähere ist zu erfragen in der Döpfergasse in No. 87. Juliane Schürmann.

(Anzeige.) Mit hoher Bewilligung sind die Panoramas und Automaten in der großen Bude, auf dem Exercierplatz nur noch auf eine kurze Zeit zu sehen. Entree 4 und 2 Ggr. Courant. H. E. Berg.

(Gefundener Hühnerhund.) Ein circa halbjähriger braungestrichter Hühnerhund, männlichen Geschlechts, hat sich seit 8 Tagen zu mir gefunden. Der wahre Eigenthümer kann solchen gegen Erstattung verursachter Kosten abholen, bei W. V. Eröna am Eisenkram in Breslau.

(Reisegellegenheiten.) Sehr bequeme Reisegellegenheiten gehen in einigen Tagen von hier nach Leipzig, Dresden, Carlsbad und Eöplitz, wie auch nach Berlin ab, und sind im 10ten Hause auf der Neuschengasse parterre in der Gaststube zu erfragen.

(Bekanntmachung.) In meinem zu Patschkau, vor dem Reisser-Thore neu erbauten maßigen Wohnhause, von 16 Stuben nebst allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten, verbunden mit einem großen Tanz- oder Speisesaal und 2 besondern Seitenstuben, sind vom 1ten Juny dieses Jahres an Wohnungen zu 2, 4 und mehreren Stuben nebst Zubehör sehr billig zu vermiethen. Die Lage dieses meines neu erbauten Hauses bietet jedem Bewohner desselben die angenehmste Aussicht nach dem nahen schönen Gebirge dar und ist nur 150 Schritt von der Stadt entfernt. Wem es gefällig ist, Gebrauch von diesem angenehmen Wohnhause zu machen, der beliebe sich entweder persönlich oder in Portofreien Briefen d.ßhalb an mich zu wenden. Der vormalige Kaufmann Piller.

(Wohnungs-Anzeige.) Auf dem Neumarkte in No. 1445. ist die erste Etage nebst Zubehör, Stallung und Wagen-Platz auf Johann zu beziehen bei J. F. L. Bräuhweln.

Häusern, der Neuwelt, Tafelsichte, grünen Hirt, Greifenstein, Messersdorf, Liebowda, Kloster Haindorf, Friedland, Reibersdorf, Zittau, Oybin.

Von Volksagen und Erzählungen aus der Nähe dieser Heilquellen sind als Anhang beigegeben Der Altwater und der Peterstein, der spitzige Berg, Erdmann und Marie, Räbezahl und Fäulein Emma, Räbezahl und der Bauer, der Mönch und die Nonne, der Salzbrunner Heilborn, der treue Hund.

Von Ansichten landschaftlicher Parthieen sind dem Buche 10 beigegeben: der Badeort Hinnenwieber, das neue Bad zu Landeck mit den fernen Gebirgszügen, das Schloß Johannisberg über Jauernick, das Hummelschloß bei Reinerz, der Badeort Ludowa, die alte Burg Königsberg bei Kynau, das alte und neue Schloß zu Fürstenstein, die Volkenburg bei Volkenhain, der Kynast, Kloster Haindorf ohnweit Glasberg.

Handbuch für Reisende nach dem Schlesiſchen Riesengebirge und der Grafschaft Glatz, oder Wegweiser durch die interessantesten Parthieen dieser Gegenden.
Bearbeitet von Friedrich Wilhelm Martiny. Nebst einer kleinen Postkarte von ganz Schlesien und einem Kupfer. 8. Preis: 1 Rthlr. 10 Sgr., sauber gebunden 1 Rthlr. 15 Sgr. Cour.

Es ist erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes (in Breslau in der Wblh. Gottl. Kornschen) zu haben:

D e r O l y m p , oder

Mythologie der Aegyptier, Griechen und Römer.

Zum Selbstunterricht für die erwachsene Jugend und angehende Künstler.

Von

H. H. Petiscus,

Professor.

Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage.

Mit 40 Kupfern und einer Titelbignette von Ludw. Meyer. 8. 272 Seiten. Sauber gehftet. Berlin, 1822. Druck und Verlag von Carl Friedrich Amelang.

Preis 1 Rthlr. Pr. Courant.

Recens. hat bereits bei der Anzeige der ersten Auflage dieses nützlichen und brauchbaren Buches sein Urtheil zu Gunsten desselben ausgesprochen, und findet dasselbe durch diese binnen Jahresfrist notwendig gewordene zweite Auflage vollkommen gerechtfertiget; daher es hier keiner weiteren Empfehlung bedarf. Der Hr. Verfasser ist redlich bemüht gewesen, das Ganze durch mancherlei Einsfügen und Zusätze zu erweitern und zu verbessern, und es auf diese Art zu vervollständigen. Recens. stimmt seinem Wunsche, daß es besonders in Schulen eingeführt werden möge, aus voller Uebergzeugung bei; denn zuverlässig würde es den Lehrern als Grundlage zum erweiterten Unterrichte in der Mythologie; und der Jugend als Leitfaden dabei, von Nutzen seyn. Der Hr. Verleger hat dieser neuen Auflage noch sieben Kupfer hinzugefügt, ohne jedoch den Preis des Buches zu erhöhen.

B — n.

Wegen einfallenden Pfingst-Festes werden Montag den 27sten May keine Zeitungen ausgegeben.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung, und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.